



universität  
wien

# MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Terminologische Aspekte des Konfliktmanagements im  
Kontext der OSZE

Verfasserin

Diana Tutunjyan

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, den 07.03.2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 060 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt: Materstudium Übersetzen

Betreuerin / Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin



## Vorwort

Die Lebendigkeit, Vielfältigkeit und Flexibilität von Sprache und die Möglichkeiten, mit Sprache zu spielen und diese ganz bewusst zum Erreichen bestimmter Ziele einzusetzen, haben mich schon immer fasziniert. Mich hat außerdem immer interessiert, ob die stark institutionalisierten Sprachen von internationalen Organisationen, vor allem die Sprache der OSZE, einer Organisation, wo so viele Sprachen und Kulturen zusammentreffen, auch so flexibel sein können. Wie viel Spielraum hat ein/e SprecherIn, der/die im Rahmen dieser Organisation eine Rede halten oder ein Schreiben verfassen muss? Wie wird die Terminologie dieser Organisation entwickelt und verwendet? Wie viel Kultur- und Hintergrundwissen müssen TranslatorInnen besitzen, um bei der OSZE zielgerecht und professionell ihre Arbeit leisten zu können?

Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen, mich bei all jenen Personen zu bedanken, die im Laufe meines Studiums mich immer unterstützt und motiviert haben. An erster Stelle möchte ich mich bei meinen Eltern Karina und Suren bedanken, die mich mein Studium überhaupt erst ermöglicht haben und immer unterstützend an meiner Seite standen. Mein Dank gilt ganz besonderes meinem geliebten Ehemann Diego und meinem Sohn Areg. Ohne ihre ständige Unterstützung, Hilfe und Verständnis hätte ich mein Studium nicht beenden können. Außerdem möchte ich mich bei meiner Schwester Zhanna und meiner Freundin Ruzanna, die mir die nötige Energie für das Weitermachen gaben, bedanken. Ich möchte mich auch bei allen DiplomatenInnen der Ständigen Vertretung der Republik Armenien bei der OSZE – S.E. Dr. Arman Kirakossian, Herrn Vaheh Gevorgyan und Frau Lilit Grigoryan – die mir den Zugang zu internen Dokumenten und Statements ermöglicht, alle meine Fragen immer geduldig beantwortet und ein Interview mit dem Herrn Bekmurat Astanakulov, dem stellvertretenden Direktor der Abteilung Conference Services der OSZE, organisiert haben. Mein herzlicher Dank gilt auch meinem Betreuer, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerhard Budin, der jederzeit meine Fragen zu beantworten und mich den richtigen Weg zu zeigen bereit war.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>5</b>
<b>I. Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE): ein kurzer Exkurs</b> .....	<b>7</b>
<b>1. Geschichte</b> .....	<b>7</b>
<b>2. Tätigkeitsbereich und Aktivitäten der OSZE</b> .....	<b>8</b>
<b>3. Gremien und Organe der OSZE</b> .....	<b>9</b>
3.1. Ständiger Rat .....	9
3.2. Forum für Sicherheitskooperation (FSK).....	9
3.3. Ministerrat .....	9
3.4. Amtierende(r) Vorsitzende(r).....	10
3.5. Troika .....	10
3.6. Hoher Rat .....	10
3.7. Gipfeltreffen .....	11
3.8. Parlamentarische Versammlung (PV).....	11
3.9. Vergleichs- und Schiedsgerichtshof.....	11
3.10. Minsk-Gruppe .....	11
3.11. Hohe Planungsgruppe .....	12
3.12. GeneralsekretärIn .....	12
3.13. Sekretariat .....	12
3.14. Hohe(r) KommissarIn für nationale Minderheiten.....	13
3.15. OSZE-Beauftragte(r) für die Medienfreiheit.....	13
3.16. Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte.....	13
3.17. Missionen .....	14
3.18. Konfliktverhütungszentrum .....	14
<b>4. Sprachen und Sprachpolitik der OSZE</b> .....	<b>14</b>
4.1. Sprachen der OSZE.....	15
4.2. Übersetzen bei der OSZE.....	15
4.3. Kriterien für die Arbeit bei der OSZE.....	16
4.4. Weiterbildung der ÜbersetzerInnen bei der OSZE .....	17
4.5. Technische Hilfsmittel .....	18
4.6. Übersetzungsprobleme .....	18
<b>5. Zusammenfassung</b> .....	<b>20</b>
<b>II. Zwischen zwei Welten und zwei Kulturen</b> .....	<b>23</b>
<b>1. Daten und Statistiken</b> .....	<b>23</b>
1.1. Armenien.....	23
1.2. Aserbaidshon .....	24
1.3. Berg-Karabach .....	25
<b>2. Berg-Karabach-Konflikt</b> .....	<b>26</b>
2.1. Anfang.....	27

2.2. Ursachen.....	29
2.3. Folgen.....	30
2.3.1. Folgen des Konflikts für TranslatorInnen.....	30
<b>3. Lösungsversuche im Rahmen der OSZE .....</b>	<b>31</b>
3.1. Armenien bei der OSZE.....	32
3.1.1. OSZE-Büro in Jerewan.....	32
3.2. Aserbaidshan bei der OSZE.....	33
3.2.1. OSZE-Büro in Baku.....	33
3.3. Die Sprache der OSZE als Instrument.....	34
3.3.1. So-called „...“.....	34
3.3.2. Adjektive.....	35
3.3.3. Ortsbezeichnungen.....	36
3.3.4. Religion.....	37
3.3.5. Terminologie.....	39
3.3.6. Widersprüche im Sprachgebrauch.....	40
3.3.7. Emotionen.....	41
3.4. Probleme, die bei der Übersetzung der Statements auftauchen könnten und Lösungsvorschläge.....	43
3.4.1. Tippfehler oder Absicht?.....	43
3.4.2. Ortsbezeichnungen.....	43
3.4.3. Fehlen des Kontextes.....	44
3.4.4. Personalpronomen.....	44
<b>4. Zusammenfassung.....</b>	<b>45</b>
<b>III. Terminologie des Konfliktmanagements der OSZE .....</b>	<b>49</b>
<b>1. Terminologische Datenkategorien .....</b>	<b>49</b>
1.1. Eintrag.....	49
1.2. Definition.....	49
1.3. Kontext.....	49
1.4. Quelle.....	50
1.5. Langform und Kurzform.....	50
1.6. Synonyme.....	50
1.7. Fachgebiet.....	51
<b>2. Glossar.....</b>	<b>51</b>
A.....	52
C.....	53
D.....	62
E.....	63
F.....	65
F.....	66
H.....	67
M.....	69
M.....	70
O.....	72
P.....	76
R.....	80
S.....	81
T.....	82

<b>3. Auswertung</b> .....	<b>84</b>
<b>IV. Register</b> .....	<b>87</b>
<b>1. Englischer Register</b> .....	<b>87</b>
<b>2. Deutscher Register</b> .....	<b>88</b>
<b>3. Russischer Register</b> .....	<b>89</b>
<b>V. Bibliographie</b> .....	<b>91</b>
<b>1. Quellencodes</b> .....	<b>91</b>
<b>2. Literaturverzeichnis</b> .....	<b>96</b>
2.1. Printmedien .....	96
2.2. Internetquellen.....	97
2.3. Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien in Österreich zur Verfügung gestellte Literatur:.....	98
2.3.1. Beschlüsse .....	98
2.3.2. Statements (chronologisch).....	98
2.4. Wörterbücher und Lexika.....	109
<b>VI. Anhang</b> .....	<b>111</b>
<b>1. Interview-Fragebogen</b> .....	<b>111</b>
<b>2. Lebenslauf</b> .....	<b>113</b>
<b>3. Abstract</b> .....	<b>115</b>



## **Einführung**

Ich habe das Thema – Terminologische Aspekte des Konfliktmanagements im Kontext der OSZE - gewählt einerseits, weil ich aufgrund meiner armenischen Herkunft, die mich dazu *verpflichtet* den langjährigen Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan zu verfolgen und anstiftet zu verstehen, weshalb beide Konfliktparteien kein Einverständnis finden: Ist dieser Konflikt rein politischer Natur oder liegt es hauptsächlich an den kulturellen Unterschieden zwischen den beiden Nationen? Andererseits prägt dieses Thema meinen Alltag aufgrund meines Berufes, da ich bei der Botschaft und der Ständigen Vertretung der Republik Armenien in Österreich arbeite, wo ich öfters Texte dieser Art bearbeiten muss.

Der Schwerpunkt dieser Arbeit wird einerseits daran liegen herauszufinden, welche Rolle kulturelle Unterschiede bei der Bewältigung von Konflikten spielen und andererseits wird sie darin bestehen, die Hypothese, die besagt, dass nicht primär sprachliche, sondern vor allem kulturelle Unterschiede, das heißt unterschiedliche Denk- und Einstellungsmuster, Wertorientierungen und daraus resultierende Wahrnehmungs-, Interpretations- und Verhaltensweisen, die interkulturelle Kommunikation erschweren (können), zu prüfen.

Diese Arbeit richtet sich in erster Linie an Studierende des Zentrums für Translationswissenschaft, die während ihres Studiums öfters mit Texten über internationale Organisationen in Berührung kommen, sowie Studierende aus anderen Disziplinen, wie z. B. Politikwissenschaft oder Diplomatie, die sich mit der Terminologie der OSZE auch auseinandersetzen müssen. Diese Arbeit könnte auch für angehende ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen von Interesse sein, weil sie auch ein dreisprachiges Glossar mit Definitionen und Kontextbeispielen enthält. Darüber hinaus könnte diese Arbeit für alle interessierten Personen, die sich in das Thema einen Einblick verschaffen möchten, hilfreich sein.

Um an die Ziele der Masterarbeit zu kommen und die Forschungsfragen zu beantworten, wird der Konflikt um Berg-Karabach zwischen Armenien und Aserbaidschan und dessen Lösungsversuche im Rahmen der OSZE untersucht und verschiedene Dokumente, vor allem Statements der beiden Konfliktparteien und Beschlüsse der OSZE, bearbeitet. Anhand dieser Statements und Dokumente werden die Probleme, die ÜbersetzerInnen bei der Übersetzung

dieser Dokumente haben können festgestellt und mögliche Lösungen für diese Probleme vorgeschlagen.

Um die Arbeit der ÜbersetzerInnen bei der OSZE näher zu erläutern, wird ein Interview mit dem stellvertretenden Direktor der Abteilung Conference Services der OSZE, Herrn Bekmurad Astanakulov durchgeführt (Interview-Fragebogen siehe im Anhang).

Die vorliegende Arbeit besteht aus drei Kapiteln, einem Register, eine Bibliographie und dem Abstract.

Im ersten Kapitel werden die wichtigsten Arbeitsbereiche und die Struktur der OSZE im Bereich des Konfliktmanagements beschrieben. Das besondere Augenmerk liegt in diesem Teil auf der Sprachpolitik und Übersetzungsarbeit der OSZE. Dafür wird ein langjähriger Mitarbeiter der OSZE, der in diesem Bereich tätig ist, interviewt.

Das zweite Kapitel befasst sich mit dem langjährigen Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidshan. Anhand verschiedener Beispiele werden in diesem Teil die Kulturunterschiede und unterschiedliche kulturbedingte Bezüge der Parteien zu diesem Konflikt dargestellt. Es wird auch veranschaulicht, wie die Konfliktparteien die gleichen Informationen der internationalen Gesellschaft ganz unterschiedlich präsentieren und interpretieren, wie Sprache und Kultur bewusst eingesetzt werden, um die Schwachstellen des Gegners hervorzuheben, sowie verbale Erniedrigungen durchzuführen.

Im dritten Kapitel wird die Terminologie des Konfliktmanagements der OSZE in drei Sprachen (Russisch, Deutsch, Englisch) verglichen und in Form eines dreisprachigen Glossars dargestellt.

# **I. Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE): ein kurzer Exkurs**

In diesem Kapitel werden kurz die Geschichte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die Tätigkeitsbereiche der Organisation und ihre wichtigsten Gremien, Organe und Institutionen besprochen.

Ausführlicher wird der Punkt 4 dieses Kapitels – Sprachen und Sprachpolitik der OSZE – besprochen. In diesem Teil werden die offiziellen und Arbeitssprachen der Organisation diskutiert, die Arbeit der ÜbersetzerInnen bei der OSZE und die Kriterien für diese Arbeit, sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und Übersetzungsprobleme besprochen. Außerdem werden die technischen Hilfsmittel und ihre Notwendigkeit bei der Arbeit der ÜbersetzerInnen diskutiert. Da es zu diesem Thema keine Informationen, weder in Printmedien noch online, zu finden waren, wurde zur Beantwortung dieser Fragen ein langjähriger OSZE-Mitarbeiter, der stellvertretende Direktor der Abteilung Conference Services, Herr Bekmurad Astanakulov, interviewt.

## **1. Geschichte**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wuchs die Spannung zwischen dem östlichen und westlichen Block. Um diese Spannung im Griff zu kriegen und Lösungen zu finden, um aus dieser Situation herauszukommen, wurde in den 70er Jahren die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen den Staaten größer.

Im Jahr 1975 wurde in Helsinki die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) als ein wichtiges Dialog- und Verhandlungsforum zwischen Ost und West gegründet (vgl. Factsheet: What ist the OSCE? S. 2).

Nach dem Fall der Berliner Mauer in 1989 und Zerfall der Sowjetunion, haben sich auch die Zielsetzungen und Herausforderungen der KSZE geändert.

Es wurden die ersten ständigen Strukturen, wie Sekretariat, gegründet und es wurde mit der Einrichtung von Feldmissionen angefangen (vgl. Factsheet: What ist the OSCE? S. 2). Die VertreterInnen aus 35 östlichen, westlichen und neutralen Teilnehmerstaaten des Europas und Nordamerikas trafen sich regelmäßig im Rahmen der Diplomatenversammlungen zusammen, um die Vertrauensbildung und die Konfrontationen zwischen den Blöcken zu unterstützen und transparent zu machen (vgl. Tudyka 2002, S. 11).

Somit wurde im Jahr 1994 die KSZE in Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) umbenannt (vgl. Factsheet: What ist the OSCE? S. 2).

„Früher lautete schlagwortartig ihr Zweck „gemeinsame Sicherheit“ und ihr Mittel „Prozessdiplomatie“, seit 1990 ist daraus „kooperative Sicherheit“ und „präventive Diplomatie“ geworden.“ (Tudyka 2002, S. 12)

Heute ist die OSZE eine der aktivsten internationalen Organisation im Bereich der Sicherheit mit 56 Teilnehmerstaaten.

## **2. Tätigkeitsbereich und Aktivitäten der OSZE**

„Die OSZE bietet ein Forum, in dem auf hoher Ebene ein politischer Dialog über eine große Bandbreite von Sicherheitsfragen geführt wird, und eine Plattform, auf der praktisch daran gearbeitet wird, das Leben einzelner Menschen und ganzer Bevölkerungsgruppen zu verbessern.“ (Factsheet: What ist the OSCE? S. 1).

Laut der Webseite der OSZE (<http://www.osce.org/who>, 10.06.2012) sind die wichtigsten Tätigkeitsbereiche und Aktivitäten der Organisation auf dem Weg zu ihren Zielen, die folgenden:

- Frühwarnung
- Konfliktverhütung
- Krisenmanagement
- Konfliktfolgebeseitigung

### **3. Gremien und Organe der OSZE**

Mit dem Übergang von der KSZE zur OSZE ist die Institutionalisierung der Organisation begonnen. Um die gesetzten Ziele erfolgreich erreichen zu können und das zielgerechte und genaue Funktionieren der Organisation zu gewährleisten, sollten Organe und Gremien gegründet werden, die für bestimmte Bereiche und Vorgänge in der Organisation zuständig sind und somit die effiziente Arbeit der ganzen Organisation ermöglichen.

#### **3.1. Ständiger Rat**

Der Ständige Rat ist der Konsultations- und Beschlussfassungsorgan der OSZE (vgl. Tudyka 2002, S. 51). Er setzt sich aus den VertreterInnen aus den 56 OSZE-Teilnehmerstaaten unter dem Vorsitz eines Vertreters oder einer Vertreterin der/des amtierenden Vorsitzende(n) des Ministerrates zusammen (vgl. Tudyka 2002, S. 51). Die VertreterInnen des Ständigen Rates treffen sich in der Regel einmal pro Woche, gewöhnlich am Donnerstag, im Kongresszentrum der OSZE in der Wiener Hofburg zusammen (vgl. Dornfeldt 2006, S. 24), um die für jeden Staat wesentlichen Fragen zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

#### **3.2. Forum für Sicherheitskooperation (FSK)**

Das FSK ist ein spezielles Organ der OSZE, wo die militärischen Sicherheitsaspekte diskutiert werden (vgl. Tudyka 2002, S. 51). Die Mitglieder der Ständigen Vertretungen bei der OSZE tagen normalerweise einmal in der Woche im Rahmen des Forums und führen Verhandlungen über Rüstungskontrolle und Abrüstung, sowie Konsultationen und Kooperationen zu Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und zu weiteren Abbau der Konfliktgefahr (vgl. Dornfeldt 2006, S. 27).

#### **3.3. Ministerrat**

Der Ministerrat setzt sich aus den AußenministerInnen der 56 Teilnehmerstaaten zusammen und ist neben dem Gipfeltreffen das zentrale Entscheidungsorgan der OSZE, das einmal im Jahr gegen Ende der Amtsperiode der/des Amtierenden Vorsitzende(n) in deren/dessen Land zusammentritt (vgl. Dornfeldt 2006, S. 22). Der Rat ist für die Vorbereitung von Beschlüssen und

die Ergänzung von Gipfel-Beschlüssen verantwortlich (vgl. Tudyka 2002, S. 52). All die anderen Institutionen der OSZE sind dem Ministerrat verantwortlich (vgl. Tudyka 2002, S. 52).

### **3.4. Amtierende(r) Vorsitzende(r)**

Jedes Jahr wird AußerministerIn eines Mitgliedstaates zur/zum Amtierenden Vorsitzende(n) und somit zu einem wichtigen Instrument der OSZE. Die/der Amtierende Vorsitzende(r) ist das oberste Exekutivorgan, zu deren/dessen Kompetenzen die Steuerung, Überwachung und Abstimmung der laufenden Geschäfte zählen (vgl. Dornfeldt 2006, S. 25). Außerdem koordiniert er oder sie die Tätigkeiten der anderen OSZE-Institutionen und repräsentiert die Organisation bei anderen internationalen und Nichtregierungsorganisationen, sowie bei Nicht-Mitgliedsstaaten (vgl. Dornfeldt 2006, S. 25).

### **3.5. Troika**

Die/der Amtierende Vorsitzende(r) bildet zusammen mit dem/der VorgängerIn und NachfolgerIn die Troika. Der Begriff *Troika* kommt von dem Russischen Wort *mpy (tri)*, was *drei* bedeutet. Die Troika ist ein Beratungsgremium, dessen Mitglieder der Kontinuität der OSZE-Aktivitäten dienen und die Organisation bei Kontakten mit anderen Organisationen und/oder Öffentlichkeit repräsentieren (vgl. Tudyka 2002, S. 218).

### **3.6. Hoher Rat**

Zur Funktionen des Hohen Rates zählen die Überwachung politisch-strategischer und allgemein-budgetärer Richtlinien und Beschlussfassung darüber (vgl. Tudyka 2002, S. 130). Im Hohen Rat versammeln sich hochrangige BeamtenInnen, wie politische DirektorenInnen oder StaatssekretärInnen, die sich mindestens zweimal im Jahr in Prag zusammentreffen (vgl. Dornfeldt 2006, S. 23-24).

Außerdem tagt der Hohe Rat einmal Jährlich als Wirtschaftsforum mit dreitägigen Sitzungen in Prag, wo die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Teilnehmerstaaten diskutiert wird, und verkörpert somit die wirtschaftliche Dimension der OSZE (vgl. Tudyka 2002, S. 130).

### **3.7. Gipfeltreffen**

Die Gipfeltreffen – die Treffen der Staats- und Regierungschefs – nehmen im System der OSZE den höchsten Rang ein. Während dieser Treffen werden allgemeine Erklärungen zur sicherheitspolitischen Lage der Teilnehmerstaaten beschlossen, und in einem eigenen Dokument Prioritäten und Angelegenheiten gesamtpolitischer Sicherheitspolitik festgelegt (vgl. Tudyka 2002, S. 52).

### **3.8. Parlamentarische Versammlung (PV)**

Mit einem kleinen Sekretariat in Kopenhagen tritt die Parlamentarische Versammlung mit dem Ziel die parlamentarische Beteiligung an den Tätigkeiten der OSZE zu fördern und das interparlamentarische Dialog zu ermöglichen jährlich zusammen (vgl. Dornfeldt 2006, S. 23). Die Parlamentarische Versammlung besteht aus 320 ParlamentarierInnen aus allen OSZE-Mitgliedsstaaten (vgl. <http://www.oscepa.org/about-osce-pa>, 30.06.2012).

### **3.9. Vergleichs- und Schiedsgerichtshof**

Der OSZE-Vergleichs- und Gerichtshof wurde 1995 mit dem Sitz in Genf gegründet (vgl. <http://www.osce.org/cca>, 30.06.2012). Der Gerichtshof ist eigentlich für jede Art von Streitfragen im ganz Europa zuständig, allerdings, ist ein Verfahren nicht obligatorisch und die Vergleichsverfahren sind nicht verbindlich (vgl. Tudyka 2002, S. 218).

### **3.10. Minsk-Gruppe**

Die Minsk Gruppe wurde 1992, mit dem Absicht eine friedliche Lösung für den Berg-Karabach-Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidshan zu finden, einberufen. Die Kovorsitzende dieser Gruppe sind Russland, die Vereinigten Staaten und Frankreich, die regelmäßig die Konfliktgebiete besuchen und darüber der/dem Amtierenden Vorsitzende(n) und anderen Teilnehmerstaaten Berichte erstatten (vgl. <http://www.osce.org/mg/66926>, 30.06.2012). Andere Teilnehmerstaaten der Minsk-Gruppe sind Belarus, Deutschland, Italien, Schweden, die Tschechische Republik und die Türkei (vgl. Tudyka 2002, S. 149).

Die zentralen Fragen, die die Minsk-Gruppe zu lösen versucht, sind der politische Status von Karabach, ein Korridor zwischen Armenien und Karabach, die Rückkehr der von Karabach und

von Ortschaften außerhalb Karabachs geflohenen aserischen und armenischen Bevölkerung, die Modalitäten eines Waffenstillstandes und der Trennung der militärischen Kräfte (vgl. Tudyka 2002, S. 149).

Allerdings wurde die Minsker Konferenz noch nicht abgehalten und die Konfliktparteien konnten zu keinen Übereinstimmungen kommen (vgl. Tudyka 2002, S. 148, 150).

### **3.11. Hohe Planungsgruppe**

Die Planungsgruppe auf hoher Ebene (eng. High Level Planning Group (HLPG)) wurde 1994 in Wien durch den Amtierenden Vorsitzenden mit dem Ziel Empfehlungen bezüglich der Größe und Art der Truppe, Kommando- und Führungsstruktur, Logistik, Zuweisung von Einheiten und Ressourcen sowie Einsatzregelungen für die Friedenswarnung in der Region Berg-Karabach eingesetzt (vgl. Tudyka 2002, S. 205).

Die Arbeit der Planungsgruppe ist von den Fortschritten der Minsk-Gruppe und Entscheidungen des Hohen Rates abhängig (vgl. Tudyka 2002, S. 205).

### **3.12. GeneralsekretärIn**

Der/die GeneralsekretärIn fungiert als höchstes Verwaltungsorgan der Organisation mit dem Sitz in Wien (vgl. Dornfeld 2006, S. 26). Er/sie wird von dem Ministerrat für eine Amtsperiode von drei Jahren ernannt und ist der/dem Amtierenden Vorsitzende(n) verantwortlich (vgl. Dornfeld 2006, S. 26). Seine/ihre Funktionen sind der/den Amtierenden Vorsitzende(n) bei der Vorbereitung von Sitzungen zu unterstützen, an der Sitzungen anderer OSZE-Organe teilzunehmen, die Organisation nach außen zu repräsentieren und eine Konsultationsfunktion auszuüben (vgl. Tudyka 2002, S. 116).

### **3.13. Sekretariat**

Das Sekretariat der OSZE wurde 1991 in Prag gegründet und 1993 nach Wien verlegt (vgl. Tudyka 2002, S. 210). Das Sekretariat unterstützt die Arbeit des/der Generalsekretär(s)In. Die Büros des/der GeneralsekretärIn und des/der KoordinatorIn für ökonomische und ökologische Aktivitäten, das Konfliktverhütungszentrum, die Abteilung Verwaltung und Einsätze, die für

Konferenz-, Übersetzer- und Dolmetscherdienste, Dokumentation, Archiv und Protokoll zuständig ist, sowie die Personalabteilung ermöglichen eine effektive und effiziente Arbeit des Sekretariats auf verschiedenen Ebenen (vgl. Tudyka 2002, S. 210).

### **3.14. Hohe(r) KommissarIn für nationale Minderheiten**

Das Amt des/der Hohen KommissarIn für nationale Minderheiten (HKNM) wurde 1992 mit dem Sitz in Den Haag gegründet (vgl. Dornfeldt 2006, S. 28). Der/die HKNM fungiert als VermittlerIn zwischen den Parteien, nimmt Kontakt mit den Regierungen, spricht ihnen Empfehlungen bezüglich Konfliktmanagements aus und versucht somit die möglichen bzw. anfänglichen Konflikte vorzubeugen (vgl. Tudyka 2002, S. 126). Der/die HKNM ist nicht für die Rechte einzelner Personen oder Gruppen zuständig und ist somit kein Instrument der menschlichen Dimension, sondern zeigt den betroffenen Regierungen die Wege, wie diese ihre Politik in Bezug auf nationale Minderheiten ändern können, um Konflikte zu vermeiden (vgl. Tudyka 2002, S. 126).

### **3.15. OSZE-Beauftragte(r) für die Medienfreiheit**

Die Institution des/der OSZE-Beauftragte(n) für die Medienfreiheit wurde 1997, mit dem Ziel die Freiheit der Medien in den Mitgliedsstaaten zu ermöglichen, eingerichtet (vgl. Dornfeldt 2006, S. 29). Das Büro des/der Beauftragte(n) für die Medienfreiheit mit dem Sitz in Wien sammelt Informationen und archiviert Materialien, die für das Erreichen seiner/ihrer Ziele von Bedeutung sind und ist dem Ständigen Rat verantwortlich (vgl. Tudyka 2002, S. 102).

### **3.16. Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte**

Das Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) mit dem Sitz in Warschau ist eine OSZE-Institution im Bereich der menschlichen Dimension (vgl. Tudyka 2002, S. 103). Zu den Hauptaufgaben von BDIMR zählen (vgl. Tudyka 2002, S. 104):

Förderung freier und fairer Wahlen;

Demokratieaufbau durch die Förderung von Zivilgesellschaft und demokratischen Institutionen;

Die praktische Beteiligung an der Überwachung der Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen in der menschlichen Dimension.

### **3.17. Missionen**

Um ihre Ziele in den Bereichen Konfliktverhütung, Konfliktmanagement und Wiederaufbau nach den Konflikten effizient erreichen zu können, schickt die OSZE verschiedene Arten von Missionen in die Konfliktregionen. Es könnten Kurzzeit- oder Langzeitmissionen von BeobachterInnen, ErkunderInnen, ExpertInnen, BerichterstatterInnen und ÜberwacherInnen sein, oder auch Sondermission, die unter anderem Namen stattfinden (vgl. Tudyka 2002, S. 151).

Die Missionen bestehen normalerweise aus erfahrenen JuristInnen, sowie DiplomatInnen, die auf die ExpertInnenlisten für jeweilige Teilnehmerstaaten zu finden sind (vgl. Tudyka 2002, S. 151). Die Größe einer Mission beträgt gewöhnlich sechs bis zwanzig Personen (vgl. Tudyka 2002, S. 153).

### **3.18. Konfliktverhütungszentrum**

Das Konfliktverhütungszentrum (KVZ) wurde ins Leben gerufen, um die Feldmissionen bei der Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenbewältigung sowie Wiederaufbau nach den Konflikten zu unterstützen (vgl. <http://www.osce.org/cpc>, 20.06.2012). Das KVZ ist eine wichtige Institution im Bereich der militärpolitischen Dimension, die für die Ausarbeitung von den vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und für die Verwaltung der militärischen Datenbank der OSZE zuständig ist (vgl. Tudyka 2002, S. 210).

## **4. Sprachen und Sprachpolitik der OSZE**

Wie bei jeder internationalen Organisation sind auch bei der OSZE viele verschiedene Kulturen und Sprachen vertreten. Um die Kommunikation in der Organisation und mit bzw. zwischen den Teilnehmerstaaten der Organisation zu ermöglichen, arbeiten dort täglich mehrere ÜbersetzerInnen, DolmetscherInnen, SchriftführerInnen, RedakteurInnen und KorrekturleserInnen.

Aus verschiedenen Gründen bevorzugt die Organisation die Informationen über ihre ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, sowie die Arbeit, die diese im Rahmen der OSZE leisten, vertraulich zu halten. Daher war es unmöglich weder in Printmedien noch in Internet etwas zu diesen Themen ausfindig zu machen. Allerdings wurde es möglich im Rahmen dieser

Arbeit den stellvertretenden Direktor der Abteilung Conference Services, Herrn Bekmurad Astanakulov, einen professioneller Übersetzer und Mitarbeiter der OSZE, zu interviewen.

Der Fragebogen zur Interview ist im Anhang zu finden.

#### **4.1. Sprachen der OSZE**

Die OSZE hat sechs offizielle Sprachen, die auch als Arbeitssprachen der Organisation gelten. Diese Sprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch. Allerdings ist Englisch die aktivste Sprache der OSZE und fungiert eigentlich als die Hauptarbeitssprache der Organisation. Alle Dokumentenentwürfe werden auf Englisch vorbereitet, alle inoffiziellen Treffen werden auf Englisch abgehalten, die Kommunikation im Sekretariat und zwischen den Sekretariat und Ständigen Vertretungen der Mitgliedsstaaten erfolgt auf Englisch. Ca. 75% aller Vorträge werden im Rahmen der OSZE auf Englisch abgehalten, ca. 15% auf Russisch, die restlichen 10% verteilen sich zwischen den anderen vier offiziellen Sprachen der Organisation.

Übersetzt und gedolmetscht in allen offiziellen Sprachen werden immer alle Treffen und Dokumente der Entscheidungstreffenden Organe der OSZE, wie des Ständigen Rates, des FSK. Außerdem werden manche Konferenzen, Seminare und Workshops, dessen Durchführung von dem Ständigen Rat bewilligt wurde und die Veranstaltungen mit dem OSZE-Titel übersetzt bzw. gedolmetscht.

#### **4.2. Übersetzen bei der OSZE**

Alle ÜbersetzerInnen arbeiten bei der OSZE freiberuflich. Sie müssen mindestens zwei offizielle OSZE-Sprachen beherrschen und übersetzen ausschließlich in ihre Mutter- bzw. Bildungssprache. Manche ÜbersetzerInnen arbeiten aus dem Haus und heißen *distance translators*. Die OSZE-ÜbersetzerInnen haben sechs verschiedene Gradationen: ÜbersetzerInnen der ersten, der zweiten, der dritten, der vierten Gradation, ÜbersetzerInnen der vierten Gradation, die auch RedakteurInnen sind, ÜbersetzerInnen der vierten Gradation, die auch das Korrekturlesen vollziehen.

Je höher der Schwierigkeitsgrad eines Textes ist, desto erfahrene ÜbersetzerInnen mit höherer Gradation mit der Übersetzung dieses Textes beauftragt werden. Die Gradation eines/einer ÜbersetzerIn, genauso wie sein/ihr Honorar, hängt von seinen/ihren professionellen Fertigkeiten und Fähigkeiten ab.

Die ÜbersetzerInnen sind das ganze Jahr, mit der Ausnahme von Osterferien, Weihnachtsferien und August, bei der OSZE beschäftigt. Ihr Honorar wird nicht nach Stunden- sondern nach Tagessatz, inklusive Wochenende, verrechnet.

Die Arbeit der ÜbersetzerInnen wird von der Abteilung Language Services organisiert. Abteilungsleiter, der auch ein/eine Professionelle(r) ÜbersetzerIn ist, hat zwei AssistentInnen, die ihm bei der Organisation und Auftragsverteilung helfen. Für das Formatieren, Be- und Überarbeiten von Dokumenten ist die Abteilung Documents Control zuständig. Fest angestellt sind außerdem 12 Schreibkräfte, die die Übersetzungen von ÜbersetzerInnen auf einem Diktiergerät aufgenommen bekommen und den Endtext vorbereiten. Die OSZE versucht diese Tendenz zu ändern und stellt den Jungen und neuen ÜbersetzerInnen (Gradation 1, 2 und 3) die Bedingung, dass diese die Texte nicht auf ein Diktiergerät aufnehmen und dieses abschließend abgeben, sondern druckfertige Versionen ihrer Übersetzungen abgeben. Die OSZE beabsichtigt somit die Zahl der Schreibkräfte zu verringern.

Der Mindestumfang der an einem Tag zu übersetzenden Textmenge ist von der Vereinten Nationen festgelegt und beträgt ca. 2,5 Normseiten pro Tag.

#### **4.3. Kriterien für die Arbeit bei der OSZE**

Bei der Anstellung von ÜbersetzerInnen greifen die OSZE-MitarbeiterInnen auf das sogenannte Roster – die Liste mit den Namen von ÜbersetzerInnen, RedakteurInnen und KorrekturleserInnen. Jede(r) ÜbersetzerIn, der/die mindestens einmal für die OSZE übersetzt hat, ist auf dieser Liste eingetragen. Ob sie weitere Aufträge von der OSZE bekommen, hängt von der Qualität ihrer Arbeit ab.

Um auf diese Liste zu kommen und von der OSZE beauftragt zu werden, müssen ÜbersetzerInnen entsprechend zertifiziert und ausgebildet sein, sowie Erfahrung und gute Referenzen haben. Eine große Zahl der OSZE-ÜbersetzerInnen sind Mitglieder von der AITC (International Association of Conference Translators). Die AITC und die Vereinten Nationen halten jedes Jahr ein offizielles Treffen ab, um die Arbeitsbedingungen, Anforderungen und andere Fragen der ÜbersetzerInnen zu besprechen und Entscheidungen auf diesem Gebiet zu treffen. Die OSZE nimmt an diesen Treffen nicht teil, hat aber sich freiwillig bereit erklärt alle Ergebnisse dieser Treffen zu akzeptieren und Entscheidungen zu befolgen.

Nicht alle ÜbersetzerInnen, die für die OSZE übersetzen, sind Mitglieder der AITC. Wenn ÜbersetzerInnen angestellt werden, die nicht Mitglieder der AITC sind, werden diese von der OSZE getestet. Z.B. ÜbersetzerInnen mit der russischen Muttersprache sind fast nie Mitglieder der AITC. Die OSZE ist bereit junge ÜbersetzerInnen anzustellen, die keine Mitglieder der AITC sind. Diese machen Probeübersetzungen und werden interviewt. Die ÜbersetzerInnen, die freiwillig mehr als den Mindestsatz pro Tag übersetzen, werden bevorzugt und häufiger, mit längeren Verträgen angestellt.

Allerdings gibt es Zeiten, wenn mehrere internationale Organisationen gleichzeitig viele ÜbersetzerInnen brauchen. In diesen Zeiten ist die OSZE gezwungen ÜbersetzerInnen zu beschäftigen, deren Arbeitsqualität nicht dem OSZE-Standard entspricht.

Es arbeiten mehr Übersetzerinnen als Übersetzer für die OSZE, aber das Gender spielt bei der Anstellung keine Rolle.

#### **4.4. Weiterbildung der ÜbersetzerInnen bei der OSZE**

Die OSZE investiert nicht in die Weiterbildung ihrer ÜbersetzerInnen. Einerseits ist das mit der Tatsache bedingt, dass die OSZE eine Budgetorganisation ist und die Mitgliedstaaten keine Mittel für Weiterbildungszwecke von ÜbersetzerInnen in Zeiten der Krise zur Verfügung stellen werden und andererseits, ist es auch eine Frage der Ethik. Da alle ÜbersetzerInnen, die für die OSZE arbeiten, freiberuflich sind, kann die Organisation nicht sicher sein, dass, wenn sie auch

für die Weiterbildung von jungen ÜbersetzerInnen sorgt, sie dann unbedingt zurückkommen und für sie arbeiten werden und nicht zur *Konkurrenz* wechseln.

Allerdings mangelt es heutzutage an jungen, professionellen, englischsprachigen ÜbersetzerInnen, die Russisch als Arbeitssprache in ihrer Sprachkombination haben. Vor allem geht es um DolmetscherInnen, aber auch ÜbersetzerInnen mit dieser Kombination werden seltener. Die jungen ÜbersetzerInnen können außerdem nicht die Qualität, die für das Arbeiten bei der OSZE nötig ist, aufweisen. Daher wäre die Weiterbildung eine gute Lösung.

#### **4.5. Technische Hilfsmittel**

Eines der wichtigsten Hilfsmittel bei dem Übersetzen für die OSZE, ist das sogenannte *Reference Book*. Das ist eine Art Terminologiedatenbank, die die ÜbersetzerInnen während ihrer Arbeit selber erstellt und manuell bearbeitet haben und immer weiter erweitern und bearbeiten. Dieses Reference Book ist für alle ÜbersetzerInnen, die für die OSZE arbeiten, frei zugänglich und sehr empfehlenswert, vor allem für die jüngeren ÜbersetzerInnen, die noch nicht ganz mit der OSZE-Terminologie vertraut sind.

Außer dieser Datenbank verwenden die OSZE-ÜbersetzerInnen keine TM-Softwares. Momentan wechselt die OSZE zur neuesten Windows Version und die Frage, ob es eine TM-Software nötig ist, ist wieder aufgetaucht. Nach einer detaillierten Analyse aller TM-Softwares, sind die ExpertInnen zum Schluss gekommen, dass das *Wordfast* Programm für die OSZE völlig ausreicht. Zu einem, weil, wie es schon früher erwähnt wurde, die OSZE-ÜbersetzerInnen schon vieljährige Erfahrung in diesem Bereich haben und sehr schwer und ungerne ihre Arbeitsmethoden ändern und, zum anderen, weil all diese Programme zu teuer und nicht mit dem Reference Book kompatibel sind, wobei die OSZE-ÜbersetzerInnen eigentlich nur die Suchfunktion von solchen Programmen verwenden.

#### **4.6. Übersetzungsprobleme**

Wie in jedem Bereich, tauchen auch beim Übersetzen für die OSZE manche Probleme auf. Und obwohl die ÜbersetzerInnen bei der OSZE eine langjährige Erfahrung haben und alle

wesentlichen Termini im Reference Book angetragen sind, könnten diese Probleme manchmal die Übersetzungs- und sogar manche Entscheidungsprozesse verlängern bzw. aufhalten.

Als Beispiel konnte hier der Fachausdruck *fieldmissions* erwähnt werden, der schon immer als *полевое присутствие* ins Russische übersetzt wurde. Vor kurzer Zeit hat allerdings die russische Delegation darauf aufmerksam gemacht, dass diese Übersetzung des Ausdrucks falsch wäre und dass die richtige Version *структуры на местах* wäre. Außerdem hat die russische Delegation erklärt, dass der Ausdruck *полевое присутствие* auf Russisch nicht richtig klingt und ihr Minister nicht versteht, worum es bei diesem Ausdruck eigentlich geht, obwohl dieser Termin von Anfang an so übersetzt wurde und noch nie Verständnisschwierigkeiten ausgelöst hat.

Ein anderes Beispiel wäre das jährliche Treffen des Ministerrates, an dem Entscheidungen getroffen werden. Normalerweise erfolgt das ganze Prozess und Dokumentbearbeitung auf Englisch und erst nachdem die Entscheidungen getroffen werden, werden alle Dokumente überprüft und zu einer Dokumentation zusammengefasst, dann in die restlichen fünf offiziellen OSZE-Sprachen übersetzt und auf der Homepage der Organisation veröffentlicht, so dass alle Delegationen die Möglichkeit haben diese zu lesen. Zu dieser Zeit tagt die Language Conformity Committee, wo die Delegationen und die ÜbersetzerInnen zusammentreffen und jede Kleinigkeit wieder überprüfen. In dieser Phase könnten die Delegationen aus politischen Gründen verlangen einen Terminus mit einem anderen zu ersetzen. Nach dieser Überprüfung wird der Endtext auf allen sechs Sprachen veröffentlicht und dies gilt als offizielles Dokument.

Bei einem solchen Treffen hat die Delegation eines Mitgliedstaates erklärt, dass der Name ihrer Hauptstadt in einer anderen Sprache falsch übersetzt wurde und hat verlangt den Namen so zu ändern, wie sie das für richtig halten. Allerdings hat die Delegation des betroffenen Landes sich verweigert dies zu tun und hat diese Verweigerung damit argumentiert, dass diese Schreibweise schon historisch bedingt ist und dieser Name wurde in ihrer Sprache schon immer auf diese Weise geschrieben, was richtig für ihre Sprache ist. Außerdem hat diese Delegation darauf aufmerksam gemacht, dass in jeder Sprache verschiedene Länder und Städte eigene Schreibweise haben und niemand das Recht hat von einem Land zu verlangen ihre Schreibweise zu ändern. Letztendlich hat die OSZE vorgeschlagen diese Frage zwischen den Teilnehmerstaaten zu klären

und ein Schriftliches Einverständnis zukommen zu lassen, um den Namen ändern zu können. Manche Staaten haben ihre Zustimmung auf eine andere Schreibweise gegeben aber der Staat, von dem dies verlangt wurde, war nicht einverstanden. Dann wurde der Name der Stadt doch so belassen, wie es in dieser Sprache üblich war. Es hat sich nichts geändert aber der Übersetzungs- und Veröffentlichungsprozess der Dokumentation hat sich verlängert, was zur verspäteten Ausgabe der Informationsbroschüre der OSZE geführt hat, und die OSZE wurde beschuldigt, sich in die Entscheidungs- und Vereinbarungsprozesse der Staaten einzumischen. Die OSZE konnte allerdings sich dieses Problem nicht fernhalten, da sie den ganzen Prozess leitet.

Die Organisation hat Bedenken, dass sich im Jahr 2013 die gleiche Situation mit der Ukraine wiederholen konnte, weil es zwei verschiedene Schreibweisen des Namen der ukrainischen Hauptstadt auf Englisch existieren: *Kyiv* und *Kiev*. ÜbersetzerInnen werden den Namen so übersetzen, wie es sich historisch gefestigt hat – *Kiev* - und dies konnte zu ähnlichen Problemen führen.

## **5. Zusammenfassung**

Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Beziehungen zwischen Ost und West sehr angespannt. Um diese zu entspannen und einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Block zu erleichtern bzw. zu ermöglichen, wurde 1975 mit der Schlussakte von Helsinki die Konferenz über Zusammenarbeit und Sicherheit in Europa (KSZE) gegründet.

Anfang der 90er Jahren, nach dem Ende des Kalten Krieges und nach dem Zerfall der Sowjetunion, veränderten sich die Schwerpunkte und Herausforderungen der KSZE und damit fing ihre Institutionalisierung statt. 1994 wurde die KSZE zur Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mit 35 Teilnehmerstaaten aus ganzer Welt umbenannt.

Die Ziele der OSZE sind Frühwarnung von Konflikten, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Wiederaufbau nach Konflikten. Verschiedene Gremien, Organe und Institutionen der Organisation ermöglichen die effiziente Arbeit der OSZE. Zu diesen zählen: Ständiger Rat, Forum für Sicherheitskooperation (FSK), Ministerrat, Amtierende(r) Vorsitzende(r), Troika, Hoher Rat, Gipfeltreffen, Parlamentarische Versammlung (PV), Vergleichs- und Schiedsgerichtshof,

Minsk-Gruppe, Hohe Planungsgruppe, Sekretariat mit dem GeneralsekretärIn, Hohe(r) KommissarIn für Nationale Minderheiten (HKNM), das Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR), OSZE-Beauftragte(r) für die Freiheit der Medien, zahlreiche Feldmissionen und das Konfliktverhütungszentrum.

Die offiziellen Sprachen der OSZE sind Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch. Die eigentliche Arbeitssprache der Organisation ist Englisch. Die Kommunikation sowohl im Sekretariat als auch mit den Delegationen und anderen Organisation und Institutionen erfolgt auf Englisch. Die wichtigsten Dokumente, Entscheidungen und Schreiben der Entscheidungstreffenden Organe und alle Dokumente, die OSZE-Titel haben, erscheinen in allen sechs offiziellen Sprachen der OSZE.

Mehrere ÜbersetzerInnen, die freiberuflich für die OSZE arbeiten, sorgen dafür, dass die internationale und transkulturelle Kommunikation in der Organisation und nach Außen reibungslos verläuft. Sie alle sind auf dem Roster – der Liste, auf der alle ÜbersetzerInnen, die mindestens einmal für die OSZE übersetzt haben, eingetragen sind – zu finden, werden aber entsprechend ihrer Arbeitsqualität beauftragt. Die ÜbersetzerInnen übersetzen nur in ihre Mutter- bzw. Bildungssprache und beherrschen mindestens eine weitere OSZE-Sprache. Ihre Honorare werden nach Tagessätzen, inklusive Wochenende, verrechnet. Mindestumfang von den täglichen Übersetzungen ist von den Vereinten Nationen festgelegt und beträgt ca. 2,5 Normseiten. Als Hilfsmittel für die Übersetzungen wird das Reference Book – eine von den ÜbersetzerInnen erstellte Datenbank, die ständig erweitert und bearbeitet wird – verwendet.

Obwohl die ÜbersetzerInnen bei der OSZE erfahrene Fachleute sind und gut mit der Terminologie der Organisation, die sich seit der Gründung nicht viel verändert hat, vertraut sind, tauchen immer wieder Probleme auf, die sie professionell zu lösen haben. Da diese Probleme häufiger politischer als sprachlicher Natur sind, müssen die ÜbersetzerInnen außer Sprachkenntnisse noch weitere Kenntnisse in Bereichen wie z.B. Politik und Kultur haben.



## **II. Zwischen zwei Welten und zwei Kulturen**

Das Thema *Berg-Karabach-Konflikt* und Auseinandersetzungen zwischen Armenien und Aserbaidschan, sowie die Rolle der OSZE bei der Lösung dieses Konflikts sind nicht neu. Es gibt zahlreiche Literatur, Publikationen, Diskussionen, Fernsehsendungen usw., die das Thema ausführlich darstellen und diskutieren.

In diesem Kapitel werden in erster Linie die kulturellen und sprachlichen Aspekte des Konflikts zwischen den beiden Staaten und noch nicht anerkannter Republik Bergkarabach erläutert. Es wird dargestellt, wie die Konfliktparteien Sprache und ihre Kulturdifferenzen im Rahmen der OSZE-Verhandlungen einsetzen, um ihre Ziele zu erreichen.

Außerdem werden in der vorliegenden Arbeit die Konsequenzen des Berg-Karabach-Konflikts für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen im Allgemeinen und die Probleme, mit denen die OSZE-ÜbersetzerInnen während ihrer Arbeit konfrontiert sein könnten, sowie mögliche Lösungen solcher Probleme, diskutiert.

### **1. Daten und Statistiken**

In diesem Teil der vorliegenden Arbeit wird ein Überblick über Daten und Fakten über Republik Armenien, Republik Aserbaidschan und Republik Berg-Karabach bzw. Republik Artsakh dargestellt, um eine allgemeine Vorstellung über das Konfliktgebiet zu erzeugen.

#### **1.1. Armenien**

Armenien ist ein Binnenstaat im Kaukasus, der bis zum Jahr 1991 als Teil der Sowjetunion galt und seit 1991 eine unabhängige Republik ist, die danach strebt eine reale Demokratie aufzubauen und die Probleme, die nach ihrer Unabhängigkeit und dem Zerfall der Sowjetunion sowohl in der Republik als auch mit Nachbarstaaten aufgetaucht bzw. eskaliert sind, zu lösen.

Die folgenden Daten und Fakten sind auf der Webseite des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten der Republik Armenien (<http://mfa.am/ru/armenia-overview/>, 20.08.2012) präsentiert:

<i>Offizieller Name</i>	Republik Armenien (Հայաստանի Հանրապետություն)
<i>Staatsform</i>	Republik
<i>Fläche</i>	29.740 km <sup>2</sup>
<i>Hauptstadt</i>	Jerewan
<i>Amtssprache</i>	Armenisch
<i>Einwohnerzahl</i>	3.249.500 Menschen (2010), 1.119.000 von denen leben in der Hauptstadt Jerewan (2010)
<i>Ethnische Gruppen</i>	96% ArmenierInnen
<i>Nationale Minderheiten</i>	russisch, jesidisch, kurdisch, griechisch, ukrainisch, jüdisch, assyrisch usw.
<i>Religion</i>	Armenisch-Apostolisch
<i>Flagge</i>	Drei gleichgroße, horizontale Streifen in Farben Rot, Blau und Orange (von Oben nach Unten). Die rote Farbe der Flagge symbolisiert das Blut, das armenisches Volk für seine Freiheit vergoss, die blaue Farbe steht für freies Himmel und Hoffnung, Orange symbolisiert das Land und die Tapferkeit der ArbeiterInnen, die dieses Land bebauen (vgl. <a href="https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/am.html">https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/am.html</a> , 20.08.2012).

*Nachbarstaaten:*

Im Norden	Georgien
Im Nordosten	Aserbaidshan
Im Süden	Iran
Im Südwesten	Aserbaidshan
Im Westen	die Türkei

## 1.2. Aserbaidshan

Genauso wie Armenien gehörte der Nachbarstaat Aserbaidshan lange Zeit der Sowjetunion. Im Jahr 1991 erklärte die Republik Aserbaidshan ihre Unabhängigkeit.

Daten und Fakten über Aserbaidshan nach Angaben der Webseite von Central Intelligence Agency (<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/aj.html>, 20.08.2012):

<i>Offizieller Name</i>	Republik Aserbaidshan
<i>Staatsform</i>	Republik
<i>Fläche</i>	86.600 km <sup>2</sup>
<i>Hauptstadt</i>	Baku
<i>Amtssprache</i>	Aserbaidshanisch
<i>Einwohnerzahl</i>	9.493.600 Menschen (2012), 1.950.000 von denen leben in der Hauptstadt Baku (2009)
<i>Ethnische Gruppen</i>	90,30% Aseri
<i>Nationale Minderheiten</i>	2,2% lesgisch, 1,8% russisch, 1,5% armenisch, 4,3% andere Minderheiten
<i>Religion</i>	93, 4% muslimisch, 2,5% russisch-orthodox, 2,3% armenisch-orthodox, 1,8% andere Religionen
<i>Flagge</i>	Drei gleichgroße, horizontale Streifen in Farben Blau, Rot und Grün (von Oben nach Unten), in der Mitte, auf dem roten Streifen eine weiße Mondsichel und eine Stern mit acht Spitzen. Die blaue Farbe der Flagge symbolisiert die türkische Abstammung von Aseri, die rote Farbe steht für Modernisierung und Progress, die grüne – für Islam; die Mondsichel ist ein islamisches Symbol und die achtspitziige Stern symbolisiert die acht Turkvölker.
<i>Nachbarstaaten:</i>	Armenien, Georgien, Iran, Russland und die Türkei.

### **1.3. Berg-Karabach**

Artsakh (Karabach) ist als ein Teil des historischen Armeniens bekannt. In 9-6 Jahrhunderten v. Chr. war Artsakh unter dem Namen Urtekhe-Urtekini bekannt und ist in Werken von vielen antiken Autoren wie Strabon, DioCassius, Plutarch und anderen erwähnt (vgl. <http://mfa.am/en/artsakh/>, 21.08.2012).

Der Staat Berg-Karabach wurde im Jahr 1991, nachdem Zerfall der Sowjetunion an Stelle des Autonomiegebiets Berg-Karabach gegründet (vgl. Нагорно-Карабахская Республика МИД <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/>, 21.08.2012).

Allgemeine Informationen über die Bergkarabach Republik laut der offiziellen Webseite des Präsidenten der Republik Bergkarabach:

<i>Offizieller Name</i>	Bergkarabach Republik oder Republik Artsakh
<i>Fläche</i>	Über 12.000 km <sup>2</sup> (davon 1041 km von Aserbaidshchan okkupiert)
<i>Hauptstadt</i>	Stepanakert
<i>Amtssprache</i>	Armenisch
<i>Einwohnerzahl</i>	141.000,400 Menschen (2010)
<i>Ethnische Gruppen</i>	95% ArmenierInnen
<i>Nationale Minderheiten</i>	russisch, griechisch, ukrainisch, georgisch, aserbaidshchanisch usw.
<i>Religion</i>	Armenisch-Apostolisch
<i>Flagge</i>	Drei gleichgroße, horizontale Streifen in Farben Rot, Blau und Orange (von Oben nach Unten) mit einem weißen Stufenmuster, das auf der rechten Seite von den oberen und unteren Ecken anfängt und in der Mitte trifft (vgl. Avakian 2010, S. 7). Die Farben der Flagge sollten die nahe Verwandtschaft mit der Republik Armenien symbolisieren. Die Bedeutung des Stufenmusters hat keine offizielle eindeutige Feststellung, wird aber von ArmenierInnen und EinwohnerInnen Bergkarabachs als ein Symbol für die Trennung der beiden Völker interpretiert.

*Nachbarstaaten:*

Im Westen	Armenien
Im Norden und im Osten	Aserbaidshchan
Im Süden	Iran

## 2. Berg-Karabach-Konflikt

Der Berg-Karabach-Konflikt ist ein Thema, das sich tief in Geschichte und im Alltag sowohl armenischen als auch aserbaidshchanischen Volkes verankert hat. Jeden Tag tauchen in den

Nachrichten beider Länder Informationen, die zwei Nationen immer mehr gegeneinander aufhetzen und, in manchen Fällen, zu Gewalt zwingen, auf. Trotz des im Jahr 1994 angekündigten Waffenstillstandes, wird täglich von neuen Opfern an der Grenzen zwischen Armenien und Aserbaidschan berichtet. Tausende Menschen sind dieser Auseinandersetzung zum Opfer gefallen. Und, trotz der internationalen Organisationen und internationaler Gemeinschaft, die den Konflikt aktiv zu lösen versuchen, scheint die Lage sich nicht zu verbessern.

Eine der aktivsten AkteurInnen auf dieser Szene ist die OSZE. Täglich versuchen die VertreterInnen der Mitgliedstaaten der Organisation eine Lösung für diesen Konflikt zu finden, täglich gehen hunderte Schreiben und Verbalnoten im Kreis herum. Leider, ist der Fortschritt kaum spürbar.

Während auf der diplomatischen Ebene nach den Lösungen gesucht wird, wobei jeder Staat dabei seine eigenen Interesse im Vordergrund setzt und nach denen handelt, erfüllen sich die Angehörige der beiden Nationen, die eins nebeneinander und miteinander gelebt haben, immer mehr mit Hass. Der Grund dafür sind fehlerhafte Informationen, Desinformationen und teilweise gegenseitige Provokationen.

Geografisch bedingt, haben armenische und aserbaidshische Kulturen viele Gemeinsamkeiten in Küche, Musik, Kunst usw. Anfang 90er Jahren, vor der Eskalation des Konflikts, konnten Angehörige der beiden Nationen in Frieden miteinander leben. Als Beweis dafür können zahlreiche gemischte Ehen genannt werden. Sind die Kinder aus diesen Ehen jetzt ArmenierInnen oder AserbaidschanerInnen? Müssen sie unbedingt eine der beiden Nationen hassen, um nicht selber von beiden gehasst zu werden? Bleibt Ihnen etwas anderes als die Flucht in ein drittes Land übrig? Müssen sie ihre eigene Identität nur deswegen, weil sie zwischen zwei Kulturen gefangen sind, die sich auf einmal nicht mehr zu verstehen und respektieren versuchen, leugnen?

## **2.1. Anfang**

Die Wurzeln des Konflikts um Berg-Karabach lassen sich bis ins Jahr 1917 zurückverfolgen.

Ab dem Jahr 387, nachdem Armenien zwischen dem Byzantinischen Reich und Persien geteilt wurde, gehörte Östlichen Transkaukasien (auch Artsakh) Persien, was allerdings keine

Veränderungen der ethnischen Grenzen mit sich brachte und die rechte Küste des Flusses Kura zusammen mit Artsakh blieb von ArmenierInnen bewohnt (vgl. Нагорно-Карабахская Республика МИД <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/>, 22.08.2012).

Mitte des 18. Jahrhunderts fangen die türkischen Nomadenstämme sich in nördlichen Teilen Karabachs einzusiedeln, was zu jahrelangen Auseinandersetzungen und Kriege zwischen diesen Stämmen und armenischen Fürstentümern brachte (vgl. Нагорно-Карабахская Республика МИД <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/>, 22.08.2012).

Im Jahr 1805 unterzeichneten Russland und Persien zwei Verträge, laut welchen das historische Artsakh, das ab dieser Zeit den formalen Namen *Karabachisches Khanat* bekam, zusammen mit größeren Gebieten des Östlichen Transkaukasiens, *für alle Ewigkeiten* dem Russischen Imperium gehörte (vgl. Нагорно-Карабахская Республика МИД <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/>, 22.08.2012).

ArmenierInnen sind das erste Volk, das im Jahr 301 Christentum als offizielle Staatsreligion anerkannt hat und damit Armenien zum ersten christlichen Land der Welt gemacht hat. Daher war der Übergang von oben erwähnten Gebieten an das Russische Imperium für armenisches Volk eine Befreiung von ständigen Auseinandersetzungen mit andersgläubigen nomadischen Stämmen. Von da an bis zum Jahr 1917 lebte armenisches Volk in Frieden.

Im Jahr 1917, nach dem Zerfall des Russischen Imperiums, im Zuge der Staatenbildung im Kaukasus, wurde Berg-Karabach in Jahren 1918-1920 zum Schauplatz blutiger Kriege zwischen Republik Armenien, das versucht hat ihre Unabhängigkeit wieder zu erlangen, und Demokratischer Republik Aserbaidshan, einem auf dem Basis türkischer Intervention neugegründeten Staat (vgl. Нагорно-Карабахская Республика МИД <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/>, 22.08.2012).

Zu der größten Eskalation in der Geschichte dieser Auseinandersetzung kam es allerdings Ende 80er und Anfang 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, als sowohl Armenien als auch Aserbaidshan sich von der Sowjetunion zu trennen und als unabhängige Republiken ihre Existenz

weiterzuführen entschieden. Diese Eskalation hat zum Krieg geführt, der bis 1994 dauerte und mit einem Waffenstillstand offiziell beendet wurde.

## 2.2. Ursachen

Wenn es um die Ursachen des genannten Konflikts geht, können die Fachleute und HistorikerInnen der beiden Seiten sich genau so wenig einigen wie die PolitikerInnen und DiplomatInnen bei der Fragen der Lösung des Konfliktes.

Obwohl armenische und aserbaidische Volksgruppen jahrelang denselben geografischen und politischen Raum teilten, in unterschiedlichen Bereichen kooperierten und sogar Verwandtschaften schlossen, lernten sie nie wirklich ganz miteinander zu leben. Die wichtigsten Gründe dafür waren kulturelle und religiöse Unterschiede der beiden ethnischen Gruppen. Das Leben von ArmenierInnen wurde nach Gewohnheitsrecht (adat) und das Leben von Aseri nach islamischem Recht (Scharia) geregelt (vgl. Benedikter 2011, S. 11). ArmenierInnen waren sehr stolz darauf das erste christliche Volk zu sein und waren öfter in besseren Beziehungen mit Russland. Aseri dagegen haben versucht eine stärkere nationale islamische Identität zu entwickeln und sich somit von den anderen Völkern der Region abzugrenzen. Aseri bezeichneten sich bis Anfang des 20. Jahrhunderts selber als *Türken* (vgl. Benedikter 2011, S. 41), was sehr negativ von ArmenierInnen angenommen wurde, da 1915, im Zuge des von der türkischen Regierung verübten Völkermords, 1,5 Millionen ArmenierInnen zum Opfer fielen.

Außerdem spielte die Bildung in armenischer Kultur schon immer eine Zentrale und sehr wichtige Rolle. Die ersten armenischen Schulen waren in Kirchen, wo Kinder armenische Sprache und Schrift lernten. Später wurden auch private Schulen gegründet, die teilweise von Russland finanziell unterstützt wurden (vgl. Benedikter 2011, S. 26). In aserbaidischer Kultur spielte Schulwesen dagegen keine große Rolle und war bis Ende der 19. Jahrhunderts eher inexistent (vgl. Benedikter 2011, S. 26). Daraus resultierte, dass ArmenierInnen bessere Positionen und Jobs und bessere Gehälter als Aseri, die eher als HilfsarbeiterInnen tätig waren, hatten, und besser in Wirtschaft, Verwaltung und Armee vertreten wurden.

All diese Faktoren führten zur steigenden Konkurrenz und Feindlichkeit zwischen den beiden ethnischen Gruppen, was am Ende zur blutigen Auseinandersetzungen und Pogrome brachte.

### **2.3. Folgen**

Sowohl für Armenien als auch für Aserbaidschan sind die Folgen der langjährigen Auseinandersetzung schwer, in allen Bereichen spürbar und nicht umkehrbar. Jahrelang investieren beide Staaten Großteil ihrer Mittel in Rüstung, Kontrolle und Verteidigung. Millionen von Euros und tausende von Leben wurden schon von beiden Seiten während dieses Konflikts geopfert, und die Angehörige beider Nationen, die immer nebeneinander lebten, sich und die Kultur des Nachbarstaates respektieren könnten, sind gegeneinander mit Hass erfüllt.

Im Zuge des Konflikts sind mehrere Familien von beiden Seiten ohne Zuhause geblieben und wurden zur Flucht gezwungen. Zahlreiche Familien mit gemischten Ehen wurden weder in Armenien noch in Aserbaidschan akzeptiert, und wurden gezwungen ihre Identität abzugeben bzw. zu verleugnen.

Armenien hat im Krieg mit Aserbaidschan etwa 6500 Menschenopfer gebracht, 300.000 bis 500.000 ArmenienInnen wurden aus Aserbaidschan und Grenzgebieten vertrieben (vgl. Benedikter, S. 103).

Aserbaidschan verlor in diesem Krieg etwa 12.000 Menschen, 13,4% seines Territoriums, und mindestens 724.000 AserbaidschanerInnen wurden aus Armenien, Berg-Karabach und von Armenien eroberten Regionen vertrieben (vgl. Benedikter, S. 98, 99).

Genauso drastisch waren die Folgen des Konfliktes für die Wirtschaft der beiden Staaten.

#### **2.3.1. Folgen des Konflikts für TranslatorInnen**

Wie im 2.3. schon besprochen, hat der Konflikt um Berg-Karabach tausende Menschen dazu gebracht aus ihrer Heimat zu flüchten und eine neue und sichere Bleibe in anderen Ländern der Welt zu suchen. Großteil dieser Menschen flüchtete nach Russland und in die anderen GUS-

Länder, wo sie keine neue Sprache lernen müssten und mehr mit Gewohnheiten und Kultur des Landes vertraut waren.

Ein Teil von ihnen flüchtete allerdings nach Europa und in die anderen Teile der Welt. Für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen bedeutete dies einen größeren Bedarf an armenische, aserbaidshische und russische Sprachen<sup>1</sup>.

Zu einem, sind es Menschen, die in einer oder anderen Weise im Krieg beteiligt waren und in ihrer Heimat verfolgt werden. Aber die meisten Fälle sind es Familien, wo die Kinder halb armenisch und halb aserbaidshisch sind; Familien, die die beiden Kulturen zu vereinen versuchten und deswegen verfolgt wurden. Egal, ob solche Familien in Aserbaidshen oder in Armenien lebten, ist ihr Leben nach der Eskalation des Konflikts in den 90er Jahren unmöglich geworden. Sie wurden verfolgt, beschuldigt VerräterInnen der Nation zu sein und verjagt. Für Kinder aus solchen Familien ist es unmöglich geworden in die Schule zu gehen, sie wurden gezwungen ihre Identität zu verbergen, um ihr Leben nicht zu riskieren. Am Ende blieb für solche Menschen nur die Flucht ins Ausland als Lösung.

### **3. Lösungsversuche im Rahmen der OSZE**

Der Konflikt um Berg-Karabach ist der gefährlichste und langjährigste im Südkaukasus. Da die beiden Länder, die in diesem Konflikt verwickelt sind, in verschiedenen Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Staaten stehen und, weil Südkaukasus ein wichtiger Kommunikationsort zwischen verschiedenen Ländern und Kontinenten sein kann, sind nicht nur Armenien, Aserbaidshen und die Nachbarstaaten, sondern auch andere Länder Europas und Amerikas in der friedlichen und schnellen Lösung des Konflikts interessiert.

---

<sup>1</sup> Seit 2004 bin ich bei damaligem Bundesasylamt, heute Asylgerichtshof Österreichs, als freiberufliche Übersetzerin und Dolmetscherin tätig. In all diesen Jahren habe ich bei zahlreichen Anhörungen als Dolmetscherin teilgenommen und mehrere Briefe und Dokumente übersetzt. In 90 % der Fälle, mit denen ich beschäftigt war, hat der Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidshen, der Konflikt um Berg-Karabach, direkt oder indirekt die Menschen zur Flucht gezwungen.

Die größte Organisation, die sich seit 1992 mit diesem Konflikt beschäftigt und den zu lösen versucht, ist die OSZE. Einmal pro Woche werden während der Treffen im Rahmen des Ständigen Rates die Sicherheitsfragen, humanitäre- und Statusfragen, sowie territoriale Fragen diskutiert und es wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Kommunikation zwischen den Parteien erfolgt mittels Statements, die per E-Mail zirkuliert und/oder in Form der Live-Diskussionen abgehalten werden.

Um sich ausschließlich mit dem Berg-Karabach-Konflikt zu beschäftigen und eine möglichst schnelle und friedliche Lösung zu finden, wurde 1992 im Rahmen der OSZE die Minsk Gruppe gegründet, deren Ko-Vorsitzende regelmäßig die Konfliktgebiete besuchen und darüber Berichte erstatten.

### **3.1. Armenien bei der OSZE**

Armenien ist der OSZE im Jänner 1992 beigetreten. Im Rahmen des Prager Treffens der KSZE vom 30. bis 31. Jänner hat damaliger Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Armenien, Herr Raffi K. Hovhannisyan, die Beitrittserklärung unterzeichnet und somit die KSZE-Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten angenommen (vgl. Zweites Treffen des Rates Zusammenfassung der Schlussfolgerungen Prager Dokument über die weitere Entwicklung der KSZE-Institutionen und -Strukturen Erklärung über die Nichtverbreitung und Waffentransfer, <http://www.osce.org/de/mc/40272>, 22.08.2012).

#### **3.1.1. OSZE-Büro in Jerewan**

Mit dem Beschluss Nr. 314 vom 22. Juli 1999 wurde entschieden das OSZE-Büro in Jerewan zu gründen, dessen Aufgaben waren:

Förderung und Durchsetzung der OSZE-Normen und Verpflichtungen, sowie Zusammenarbeit der Republik Armenien in allen drei Dimensionen im Rahmen der OSZE; Kommunikation, Koordinierung der Aktivitäten und Förderung des Informationsaustausches zwischen Republik Armenien und dem Amtierenden Vorsitzenden und anderen Institutionen der OSZE, sowie Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Institutionen; Kontaktaufnahme mit lokalen Behörden, Universitäten, Forschungsinstituten und NGOs, sowie Unterstützung bei der

Organisation von Veranstaltungen mit der Teilnahme der OSZE; Sonstige Aufgaben, die seitens des Amtierenden Vorsitzenden oder anderen OSZE-Institutionen bewilligt und mit diesen Vereinbart werden müssen.

(vgl. OSCE PC, PC.DEC/314, 22 July 1999)

### **3.2. Aserbaidshon bei der OSZE**

Gleichzeitig mit Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgisien, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan, ist Aserbaidshon im Jänner 1992 der OSZE beigetreten. Im Rahmen des Prager Treffens der KSZE vom 30. bis 31. Jänner hat damaliger Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Aserbaidshon, Herr G. M. Sadihov, die Beitrittserklärung unterzeichnet und somit die KSZ-Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten angenommen (vgl. Zweites Treffen des Rates Zusammenfassung der Schlussfolgerungen Prager Dokument über die weitere Entwicklung der KSZE-Institutionen und -Strukturen Erklärung über die Nichtverbreitung und Waffentransfer, <http://www.osce.org/de/mc/40272>, 22.08.2012).

#### **3.2.1. OSZE-Büro in Baku**

Am 16. November 1999, im Rahmen des 258. Treffens des Ständigen Rates, wurde beschlossen das OSZE-Büro in Baku zu gründen. Der Beschluss Nr. 318 besagt das Dauer und die folgenden Aufgaben dieses Büros:

Förderung und Durchsetzung der OSZE-Normen und Verpflichtungen, sowie Zusammenarbeit der Republik Aserbaidshon in allen drei Dimensionen im Rahmen der OSZE; Kommunikation, Koordinierung der Aktivitäten und Förderung des Informationsaustausches zwischen Republik Aserbaidshon und dem Amtierenden Vorsitzenden und anderen OSZE-Institutionen, sowie Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Institutionen; Kontaktaufnahme mit lokalen Behörden, Universitäten, Forschungsinstituten und NGOs, sowie Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen mit der Teilnahme der OSZE; Sonstige Aufgaben, die seitens des Amtierenden Vorsitzenden oder anderen OSZE-Institutionen bewilligt und mit diesen Vereinbart werden müssen.

(vgl. OSCE PC, PC.DEC/318, 16 November 1999)

### 3.3. Die Sprache der OSZE als Instrument

Als bei jeder anderen internationalen Organisation, ist die Sprache der OSZE ziemlich stark institutionalisiert. Die VertreterInnen der Teilnehmerstaaten verwenden sowie in ihrer schriftlichen als auch in mündlichen Kommunikation die einheitliche Terminologie der Organisation, bestimmte Wendungen und Floskeln, die im Kontext der OSZE eine ganz bestimmte Bedeutung bekommen.

Einerseits erleichtert diese Tatsache die Arbeit der ÜbersetzerInnen, die Dokumente und Statements übersetzen, andererseits wird in solchen Statements oft sehr viel zwischen den Zeilen gesagt, was für Nicht-Beteiligten bzw. Nicht-DiplomatInnen nicht gleich verständlich ist. Vor allem, wenn es um Konflikte und gegnerische Parteien geht, sind solche *Tricks* sehr oft der Fall.

In diesem Teil werden die Statements, die von der armenischen und aserbaidischen Vertretungen während des Treffens im Rahmen des Ständigen Rates vom Februar 1999 bis September 2012 gemacht wurden, analysiert und anhand dessen die Probleme, die beim Übersetzen von solchen Statements auftauchen könnten, aufgezeigt, sowie mögliche Lösungen vorgeschlagen.

#### 3.3.1. *So-called* „...“

Beide Konfliktparteien verwenden ziemlich oft bestimmte Worte, Bezeichnungen oder Prozesse mit dem Adjektiv *so-called* und Anführungszeichen. Die beiden Methoden dienen dazu, die Unwichtigkeit, Bedeutungslosigkeit, Irrelevanz und sogar Inexistenz der genannten Worte, Bezeichnungen oder Prozesse für die Seite, die diese verwendet, zu zeigen. Durch die gleichzeitige Verwendung des Adjektivs *so-called* und Anführungszeichen wird die Verachtung und Bedeutungslosigkeit des besprochenen Phänomens für den/die SprecherIn noch stärker betont.

Beispiele:

so-called “NKR“ (vgl. PC.DEL/480/00, S. 1)

so-called “region” (vgl. PC.DEL/717/01, S. 3)

so-called “destruction of head stones” (vgl. PC.DEL/478/06, S. 1)

so-called “presidential elections” (vgl. PC.DEL/723/07, S. 1)

so-called “parliamentary elections” (vgl. PC.DEL/437/10, S. 1)

Manchmal wird die Verwendung solcher Ausdrücke so übertrieben, dass sogar die Parteien, die selber gern zu dieser Methode greifen, diese kritisieren:

”What is interesting in the relations of many states, particularly some of them here, is when we call something “so-called”, and imply it is not so. I love that kind of verbal language acrobatics. I can say “so-called” whatever I want and mean that because it is “so-called” it is not so. Elections are “so-called”, countries are “so-called”, events are “so-called”, massacres are “so-called”, genocides are “so-called” and we can go on with the list. And it is not anybody’s monopoly to use this trick; perhaps if anyone looks carefully, even my own government may have used it too. However, this is not how reality functions” (PC.DEL/756/07, S. 1)

### **3.3.2. Adjektive**

Sehr untypisch für eine stark institutionalisierte Sprache, wie die Sprache der OSZE ist, ist in den studierten Statements die Verwendung von Adjektiven mit Bezug auf die Einstellung, Politik, Denkweise, Taten und sogar das Land und die Menschen der Gegenpartei. Diese werden verwendet, um die Gegenpartei nicht direkt zu beleidigen und das Protokoll nicht zu verletzen aber die tiefe Abneigung trotzdem zeigen zu können.

Oft zu treffende Adjektive in genannten Statements sind die folgenden:

- awkward
- bellicose
- biased
- brazen
- cynical
- degenerate
- disloyal
- dissatisfied
- groundless

- heated
- heretic
- hysteric
- illegitimate
- impure
- intemperate
- non-constructive
- polemical
- primitive
- propagandistic
- provocative
- separatist
- subhuman
- unlawful
- unserious

### **3.3.3. Ortsbezeichnungen**

Wie schon oben erwähnt, geht es beim Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um bestimmte Gebiete und Territorien. Jede Seite behauptet das Territorium des Berg-Karabachs sei ihr antikes Land. Außerdem okkupierten die beiden Seiten einige Gebiete der gegnerischen Seite, die immer noch unter Okkupation stehen.

Um ihre Rechte auf die Gebiete sowie die Bedeutung dieser Gebiete für ihre Geschichte und Kultur zu betonen, geben beide Parteien diesen Territorien eigene Namen.

Beispiele:

Wenn es um Berg-Karabach geht, nennt die aserbaidsschanische Seite dieses Daghygh Garabagh (vgl. PC.DEL/704/12, S. 1) oder Nagorno-Karabakh region of Azerbaijan (vgl. PC.DEL/437/10/Corr.1, S. 1). Armenische Seite bevorzugt in ihren Statements dagegen die Bezeichnungen Nagorno Karabagh (vgl. PC.DEL/428/05, S. 1; PC.DEL/621/05, 20 June 2005,

S. 1) bzw. Nagorno-Karabakh Republic (NKR) (vgl. PC.DEL/134/09, S. 1), wobei der historische Name für diesen Ort in Armenien und in Bergkarabach selbst Artsach lautet.

Die Hauptstadt von Berg-Karabach ist Stepanakert. Diese Bezeichnung verwenden außer Armenien (vgl. PC.DEL/480/12, S. 1) auch alle anderen Mitgliedsstaaten der OSZE, wenn sie über diese Stadt reden. Die aserbaidische Seite bevorzugt dagegen die Bezeichnung Khankandi (vgl. PC.DEL/449/12, S. 1).

- Shusha (vgl. PC.DEL/449/12, S. 1) – Shushi (vgl. PC.DEL/480/12, 29 May 2012, S. 1)
- Lachin (vgl. PC.DEL/437/10/Corr.1, S. 4) - Berdzor-Kashatag (vgl. PC.DEL/890.04, S. 2)
- Kalbajar – Karvachar (vgl. PC.DEL/437/10/Corr.1, S. 4)
- Zangelan – Kovsakan (vgl. PC.DEL/437/10, S. 4)

Die unterschiedliche Verwendung der erwähnten Namen und gegenseitige Anschuldigungen in deren absichtlichen Änderung führen öfters zu heftigen Streitereien während der Treffen im Rahmen des Ständigen Rates.

#### **3.3.4. Religion**

Religion ist einer der größten Unterschiede und somit auch einer der Konfliktgründe zwischen Armenien und Aserbaidische. ArmenierInnen sind sehr stolz darauf, das erste christliche Volk in der Geschichte (seit dem Jahr 301) zu sein. Aserbaidische ist dagegen ein muslimisches Land. Diese Tatsache spielte keine kleine Rolle bei verschiedenen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Nationen. Umgeben meist von muslimischen Nachbarstaaten hat Armenien im Laufe der Geschichte viele daraus resultierende Probleme und Gewalttate erlebt (vom Genozid im Jahr 1915 bis zum Krieg um Berg-Karabach).

Diese Unterschiede und Probleme werden auch während den Besprechungen im Rahmen des Ständigen Rates erläutert und diskutiert.

Beispiele:

2002 wurde in Baku, Hauptstadt Aserbaidschans, ein Seminar veranstaltet, an dem die Armenische Delegation auch teilnahm. Trotz von der aserbaidchanischen Seite getroffenen Sicherheitsmaßnahmen, behaupteten ArmenierInnen in ihrer freien Zeit nicht das Hotel verlassen zu können (vgl. PC.DEL/321/02, S. 2), was nach dem Rückkehr nach Wien sicher thematisiert wurde:

“The paradox is that we know there is a potential seminar on religious tolerance in Baku sometime in the fall in connection with ODHIR. It would be awkward when inviting Christians, Muslims and Jews if similar acts of intolerance in practice were to be practiced again. We should keep this in mind and make sure that an event dedicated to tolerance does not become an opportunity for exclusion and orchestrated hostility.” (PC.DEL/321/02, S. 3)

Die Antwort der aserbaidchanischen Seite lautete wie folgt:

“As to the issue of religious tolerance in Azerbaijan raised by the Armenian ambassador in the view of the forthcoming ODHIR seminar in Baku, I simply wish to note that for many centuries Azerbaijan continues to be a land where a number of ethnic and religious groups have found refuge following persecutions in their home countries. Against this background, I simply recall the situation with the religious freedom in Armenia itself reflected, inter alia, in the information of the OSCE Office in this country, as well as in the reports of some NGOs and individual governments. Having deported Azerbaijanis – the largest national and religious minority – from Armenia and given the increasing exodus of other ethnic and religious groups due to prevailing intolerant and hostile environment in this country, Armenia being presently the most “ethnically pure” OSCE participating state does not have any moral right to talk about ethnic or religious tolerance of others.” (PC.DEL/319/02, S. 2)

Ein anderes Beispiel für die religiösen Unterschiede und Mangel am Respekt für einander stellt das Statement der aserbaidchanischen Delegation, das über die im Mai 2012 in Berg-Karabach abgehaltene Militärparade und deren Teilnehmer berichtet.

“On May 9, 2012, a military parade of occupying Armenian troops dedicated to the 20th anniversary of the occupation of an ancient Azerbaijani town of Shusha was held in Khankandi (Nagorno-Karabakh region of Azerbaijan) with participation of the president of the Republic of Armenia Serzh Sargsyan,

defence Minister Seyran Ohanyan, former president Robert Kocharyan, catholicos of all Armenians Karegin II, and other high-ranking officials of Armenia.” (PC.DEL/449/12, S. 1)

Außer dass die Wörter *president* und *catholicos* in diesem Statement kleingeschrieben sind, was nicht unbedingt ein Tippfehler sein muss, ist der Katholikos aller Armenier mit hochrangigen StaatsbeamtlInnen verglichen, was die armenische Seite als ein Zeichen der Respektlosigkeit und Ignoranz deutete:

“We would like to express our dismay over the reference of the Azerbaijani delegation to His Holiness Karekin II, Catholicos and Supreme Patriarch of all Armenians, as an official of the Republic of Armenia. His Holiness Karekin II represents a 1700-year-old institution and is the spiritual leader of Armenians all over the world.” (PC.DEL/480/12, S. 1)

### 3.3.5. Terminologie

Bei Besprechungen von Konflikten und gegenseitigen Beschuldigungen kann jedes Wort anders verstanden und interpretiert werden als der/die SprecherIn es beabsichtigt hat. Dieses Phänomen kann auch sehr gut in den Statements der beiden Konfliktparteien beobachtet werden.

Oft sind es Kleinigkeiten, die im alltäglichen Leben nie eine Diskussion auslösen bzw. bemerkt oder sogar beachtet würden. Allerdings in Konfliktsituationen lassen Parteien nichts unversucht, um jede Aussage der Gegenpartei zu eigene Gunsten zu interpretieren und zu präsentieren.

Beispiele:

“With all due respect to translation problems, we heard today Ambassador Gribkov use the word sketch. Sketch. I do not know what it was in Russian. The French co-chair called it “un schema”, a scheme, compared to our framework or principle. Yet we now find out that for Azerbaijan it was nothing but an exchange of opinions. We thus have a very interesting triangle in negotiation theory. One thinks it was a discussion of opinions. “Opinions”: you could not get a weaker term. You could almost do it by mail. On the other hand we think, that a sketch or a “schema” have an implied or intrinsic organizing principle. One who draws anything like a “schema” or a sketch has a perspective, principles, design ideas”. (PC.DEL/639/01, S. 2-3)

“ [...] I remember, a year or two ago, I think it was in Prague, when Armenia wanted to refer to Key-West as “talks”, Azerbaijan insisted they were not talks and though the more appropriate word was “meetings”. I was in my typically facetious way asking: “What do you do in meeting if you do not talk?” (PC.DEL/914/04, S. 1)

“In general Armenia has no problem with territorial integrity. In the case of Nagorno Karabagh, it simply does not consider it as part of Azerbaijani territory.” (PC.DEL/360/02, S. 1)

“There is an interesting point where we hear that these elections in Nagorno Karabagh are a “destructive practice“. Thinking of elections as a “destructive practice” instead of perhaps saying these elections do not contribute to the successful outcome of negotiations, they undermine negotiations, perhaps. They may be tenable, defensible ways of saying it. A “destructive process” or practice, are words loaded with their own implications of negativity, violence and nihilism.” (PC.DEL/756/07, S. 1)

### 3.3.6. Widersprüche im Sprachgebrauch

Nach genauerer Untersuchung der Statements, wurde festgestellt, dass die Wortverwendung in den Sätzen oft sehr widersprüchlich ist. D.h. im alltäglichen Leben werden die Sätze, ein Teil von denen Respekt und der andere Teil Beschuldigungen oder Respektlosigkeit gegenüber dem/der SprechpartnerIn ausdrücken, kaum gebildet.

Beispiele:

“[...], on other hand in recent weeks we see here the continuation of the same kind of dissatisfied and propagandistic expressions by my distinguished colleague“. (PC.DEL/194/01, S. 3)

“A number of issues were touched upon in the statement of the distinguished Ambassador of Azerbaijan, in a usually propagandistic manner.” (PC.DEL/850/01, S. 1)

In beiden obenerwähnten Beispielen wird überaus höfliche Anrede *distinguished* mit ziemlich starken Anschuldigungen wie *dissatisfied and propagandistic expressions* oder *a usually propagandistic manner* in einem Satz und über dieselbe Person verwendet.

### 3.3.7. Emotionen

Eine breit angewendete sprachliche Methode, die von beiden Seiten gerne und oft angewendet wird sind *emotionale Statements*: Statements, die über Opfer dieses Konflikts, deren Leben und Lebensbedingungen berichten und die, die Geschehnisse so darstellen, wie diese in der Geschichte jeder Konfliktpartei und Wahrnehmung der Ereignisse von Menschen jeder Nation verankert sind.

Diese Statements zeigen ganz genau wie unterschiedlich die beiden Konfliktparteien und vor allem die beiden Völker die ganze Situation wahrnehmen und interpretieren.

In diesen Statements geht es in erster Linie um Emotionen, Erlebnisse und Eindrücke und nicht bloß um Daten und Fakten.

Beispiele:

“Today the people of the Republic Azerbaijan, as well as millions of Azerbaijanis around the world commemorate the 10th anniversary of the bloody massacre conducted by the Gorbachev regime on January 20, 1990 in my country. That was one of the most tragic events in the modern history of Azerbaijan, when Soviet troops invaded Baku. In the result of these brutal measures taken to break the will and faith of the people, humiliate their national dignity and to demonstrate the power of Soviet military machine, hundreds of innocent unarmed people of various ages and nationalities were shot that night on the streets of Baku and other cities of Azerbaijan, thousands were wounded. That was the action of punishing peaceful demonstrators, who were protesting against unjust and biased policy of the former USSR leadership with respect to Azerbaijan, the policy of open support for Armenian separatists and attempts to breach the territorial integrity of Azerbaijan” (PC.DEL/28/00, S. 1).

Das Beispiel ist ein Zitat aus dem Statement von Aserbaidshan im Jahr 2000. Dieses Zitat zeigt, wie die Politiker dieses Landes die Geschehnisse dieser Tage sehen bzw. interpretieren oder der internationalen Gemeinschaft präsentieren möchten und, vor allem, wie das aserbaidshanische Volk das Geschehene wahrnimmt.

Aus dem nächsten Zitat wird allerdings klar, wie die andere Konfliktpartei – Armenien- diese Ereignisse interpretiert:

“In 1990, the Soviet troops entered Baku, though late, to protect and evacuate thousands of Armenians who became the target of mass violence“ (PC.DEL/36/00, S. 1).

Ein anderes sehr anschauliches Beispiel dafür ist die Übergabe im Jahr 2012 von Ramil Safarov, einem Aserbaidshaner, der im Jahr 2004 in Ungarn während eines Seminars im Rahmen des NATO den armenischen Leutnant Gurgen Margaryan im Schlaf mit einer Axt ermordete und in Ungarn eine lebenslange Strafe für diese Tat bekam, von der ungarischen Regierung an Aserbaidshan, wo er am selben Tag seitens Präsidenten von Aserbaidshan, Ilham Aliyev, entschuldigt und zu einem Nationalhelden gekrönt wurde.

Die armenische Regierung und Bevölkerung haben diese Übergabe sicherlich als ein Schlag und eine Erniedrigung empfunden. Darüber hinaus, interpretierte die armenische Seite diese Tat als Zeichen für AserbaidshanerInnen auf der ganzen Welt, dass, wenn sie sogar einen/eine ArmenierIn vernichten, werden sie in ihrem Land als Helden behandelt und hoch respektiert.

Dieses Ereignis wurde auch während des Treffens des Ständigen Rates diskutiert und seitens meisten Mitgliedsstaaten der OSZE stark kritisiert.

“Azerbaijani official circles have glorified not only the criminal but the crime itself, suggesting that Ramil Safarov could serve as a good example for the younger Azerbaijani generation.

[...]

The practice of encouraging hate crimes against Armenians is not something new in the policy of the Azerbaijani leadership. On various occasions the Azerbaijani leadership has used racist and xenophobic language aimed at the Armenians of Nagorno-Karabakh, at those living in Armenia itself, and most recently at Armenians all over the world.

However, the case of Ramil Safarov is shocking even for a country with such a negative human rights record. Immediately after arriving in Baku, Ramil Safarov was promoted to the rank of major, received his salary from the Ministry of Defence for the period he served in the prison, was awarded a new apartment, and was welcomed as a national hero.

The pardoning, official promotion and nationwide glorification of the Azerbaijani serviceman are evidence of who stood behind his crimes. They also show that Azerbaijan cannot be regarded as a reliable partner in bilateral and multilateral relations, particularly when it comes to delivering on such commitments as the OSCE commitments on fighting hate crimes.” (PC.DEL/834/12, S. 1, 2)

### **3.4. Probleme, die bei der Übersetzung der Statements auftauchen könnten und Lösungsvorschläge**

Die in den Teilen 3.3.1 – 3.3.7 angeführten Beispiele zeigen, dass trotz der starken Institutionalisierung und Standardisierung der Sprache, könnten bei der Übersetzung von solchen Texten Probleme und Schwierigkeiten auftauchen, die von ÜbersetzerInnen ein ziemlich großes Kultur- und Kontextwissen, sowie enorme Aufmerksamkeit verlangen.

#### **3.4.1. Tippfehler oder Absicht?**

In manchen Statements sind Wörter, die normalerweise großgeschrieben werden, kleingeschrieben. In meisten Fällen sollte dies für einen/eine ÜbersetzerIn kein Problem darstellen, weil diese als Tippfehler wahrgenommen und ohne weiteres korrigiert werden könnten.

Wenn es allerdings um in dieser Arbeit untersuchten Statements handelt, ist diese Frage schwieriger. Wenn der Hintergrund und der Kontext dieser Texte bekannt sind, wird es klar, dass die vermeintlichen *Tippfehler* eigentlich keine Tippfehler sondern absichtlich kleingeschriebene Bezeichnungen für Menschen, Nationen oder Positionen sein könnten.

Beispiele:

“As to the issue of religious tolerance in Azerbaijan raised by the Armenian ambassador in the view of the forthcoming ODHIR seminar in Baku, [...]” (PC.DEL/319/02, S. 2)

“On May 9, 2012, a military parade of occupying Armenian troops dedicated to the 20<sup>th</sup> anniversary of the occupation of an ancient Azerbaijani town of Shusha was held in Khankandi (Nagorno-Karabakh region of Azerbaijan) with participation of the president of the Republic of Armenia Serzh Sargsyan, defence Minister Seyran Ohanyan, former president Robert Kocharyan, catholicos of all armenians Karegin II, and other high-ranking officials of Armenia.” (PC.DEL/449/12, S. 1)

#### **3.4.2. Ortsbezeichnungen**

Weitere Schwierigkeiten für ÜbersetzerInnen von armenischen und aserbajdschanischen Statements bezüglich des Berg-Karabach-Konflikts könnten Ortsbezeichnungen darstellen.

Wie schon im 3.3.3. besprochen, existieren sowohl in armenischer als auch in aserbaidtschanischer Sprachen eigene Bezeichnungen für dieselben Orte, was zur Verwirrungen beim Übersetzen führen konnte.

Um diese Verwirrungen und Schwierigkeiten zu vermeiden bzw. effizient zu lösen, sollte der/die ÜbersetzerIn die nötigen Kontext- und Hintergrundwissen besitzen.

### **3.4.3. Fehlen des Kontextes**

Es ist allerdings nicht immer einfach die nötigen Kontext- und Hintergrundwissen zu beschaffen, weil ÜbersetzerInnen sehr oft ein Statement zu übersetzen in den Auftrag bekommen, das eine Antwort auf ein während des Treffens mündlich gemachten Statement darstellt.

Da die Treffen des Ständigen Rates eine live Diskussion darstellen, kommt es sehr oft zu spontanen Statements und Diskussionen. Nicht alles, was während solchen Treffen gesagt wird, wird nachhinein von Delegationen veröffentlicht. Manchmal bekommen die ÜbersetzerInnen die Antworten auf solche mündliche Statements zu übersetzen, die für ziemlich große Missverständnisse sorgen können, da der/die ÜbersetzerIn bei dem Gespräch nicht anwesend gewesen ist.

In solchen Fällen sollte eine Kooperation mit den Parteien die Lösung sein. Ob die Parteien zu dieser Kooperation und Klärung von eigenen Worten für die andere Partei bereit sein werden, ist eine andere Frage.

### **3.4.4. Personalpronomen**

Bei der Untersuchung des Statements wurde auffällig, dass die Delegation der Republik Aserbaidtschan sehr oft das Personalpronomen *her* für Staaten verwendet.

Beispiele:

“Proceeding from her longstanding position, over the period of 1997-1998 Azerbaijan accepted both the package and two-stage proposals initiative by the OSCE Minsk Group and Expressed her readiness to resume the negotiations based on these proposals.“ (PC.DEL/76/99, S. 1).

“We are seriously concerned with such approach of Armenia and expect her not to abuse the status quo established and maintained as a result of continued use of force against the territorial integrity of Azerbaijan.” (PC.DEL/315/12, S. 1)

Ob die Verwendung von Personalpronomen beabsichtigt ist und ein bestimmtes Zweck hat und ob diese bei der Übersetzung in eine Sprache, in der, so wie in der deutschen Sprache, kein Personalpronomen für Länder vorgesehen ist, beibehalten werden sollten, soll der/die ÜbersetzerIn den AutorInnen fragen.

Einerseits kann von DiplomatInnen eines Staates angenommen werden, dass sie einen akademischen Hintergrund haben und die englische Sprache so gut beherrschen, dass sie Dokumente in dieser Sprache verfassen, mit anderen Delegationen und der internationalen Gemeinschaft kommunizieren und offizielle Diskussionen abhalten. Andererseits ist es schwer vorzustellen, was für ein Ziel die Verwendung von Personalpronomen in solchen oder auch anderen Diskussionen und Auseinandersetzungen haben konnte.

Da es aber offensichtlich ist, dass in jedem diplomatischen Schreiben vieles zwischen den Zeilen gesagt wird, sollte diese Frage geklärt werden, um eine effiziente Übersetzung anfertigen zu können, die die Absichten von AutorInnen des Ausgangstextes auch in der Zielsprache erfüllt.

#### **4. Zusammenfassung**

Armenien und Aserbaidschan sind zwei Nachbarstaaten im Südkaukasus, die bis 1991 der Sowjetunion angehörten.

Nachdem Zerfall der Sowjetunion hat sich die Republik Berg-Karabach an Stelle des Autonomiegebiets Berg-Karabach, das am 5. Juli 1921 mit einem von J. Stalin unterschriebenen Beschluss (vgl. Манасян 2007, S. 24) als Teil der Sowjetrepublik Aserbaidschan erklärt wurde, gegründet. Nach diesem Ereignis eskalierte der Konflikt um das Gebiet zwischen Armenien und Aserbaidschan, dessen Wurzeln bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts reichen, und führte zum Krieg, der bis 1994 andauerte und mit einem Waffenstillstand beendet wurde.

Tausende Menschen von beiden Seiten sind diesem Krieg zum Opfer gefallen, mehr als 500.000 Menschen von beiden Seiten sind Heimatslos geworden und ohne Bleibe geblieben. Viele wurden gezwungen ins Ausland zu fliehen, was die Nachfrage nach ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen mit Armenisch-, Aserbaidshanisch- und Russischkenntnissen in Zielländern, auch in Österreich, erhöht hat.

Um den größten und langjährigsten Konflikt im Südkaukasus zu lösen, wurde 1992 im Rahmen der OSZE die Minsk-Gruppe, die sich ausschließlich mit der Lösung dieser Auseinandersetzung beschäftigt und, neben den beiden Konfliktparteien Armenien und Aserbaidshan, noch neun weitere Mitglieder hat, gegründet. Sowohl in Jerewan als auch in Baku wurden OSZE-Büros eröffnet, die die Arbeit der Länder genau beobachten und regelmäßig über diese Berichte erstatten.

Außerdem treffen sich die VertreterInnen der OSZE-Mitgliedsstaaten regelmäßig zusammen, um die Entwicklungen und Probleme dieses Konflikts zu besprechen und die Kommunikation zwischen den Konfliktparteien zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Obwohl Armenien und Aserbaidshan Nachbarländer sind und viele, auch kulturelle, Gemeinsamkeiten haben, ist die Kommunikation zwischen ihnen ziemlich kompliziert.

In ihrem Sprachgebrauch greifen die VertreterInnen beider Parteien oft zu Mitteln, die die Kultur, Geschichte und Einstellungen der anderen Partei absichtlich verletzen. In Statements, die wöchentlich im Rahmen der Treffen des Ständigen Rates zirkuliert werden, wird manchmal mehr zwischen den Zeilen als im eigentlichen Text gesagt und angedeutet.

Obwohl die Sprache der OSZE eine ziemlich institutionalisierte Sprache ist, könnte die Übersetzung solcher Statements für ÜbersetzerInnen problematisch werden. Jeder anscheinende Tippfehler, jedes Adjektiv, jedes Zeichen und jede Ortsbezeichnung könnten auch bei ganz kleinen, auf den ersten Blick unbedeutenden, Ungenauigkeiten bzw. *Verbesserungen* beim Übersetzen ihre Intention verfehlen.

Aus diesem Grund sollten die ÜbersetzerInnen, die sich mit diesen Themen beschäftigen, außer guten Sprach- noch sehr gute Kultur-, Hintergrund- und Sachkenntnisse besitzen.



### **III. Terminologie des Konfliktmanagements der OSZE**

Dieses Kapitel der vorliegenden Arbeit ist der Verfassung des Glossars mit der Terminologie des Konfliktmanagements der OSZE gewidmet und besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil werden kurz die terminologischen Daten, die im Glossar aufgenommen wurden, besprochen. Der zweite Teil befasst sich mit der eigentlichen Terminologie in Sprachen Englisch, Deutsch und Russisch. Im dritten Teil werden die gewonnenen Definitionen analysiert und es wird ein Vergleich zwischen den drei Versionen gezogen.

#### **1. Terminologische Datenkategorien**

Terminologische Daten sind Informationen, die ein terminologischer Eintrag enthält und die gespeichert und jederzeit abrufbar sind.

In dem vorliegenden Glossar sind die folgender terminologischen Daten zu finden sein: Definition, Kontext, Quellenangaben, Langform, Kurzform, Synonyme und Fachgebiet.

##### **1.1. Eintrag**

Der Eintrag ist die kleinste Einheit einer terminologischen Datensammlung, der entweder alle Daten über einen Begriff oder eine Benennung enthält (vgl. Felber/Budin, 1989. S. 155). Ein Eintrag erlaubt das gezielte Entnehmen jeweiligen Informationen, die in diesem Eintrag beinhaltet sind, so wie Definition, Synonyme, Antonyme etc.

##### **1.2. Definition**

Unter der Definition wird die eindeutige sprachliche Beschreibung von Begriffen, die diese ganz genau von anderen Begriffen abgrenzen lässt verstanden (vgl. Hohnhold, 1990. S. 48).

##### **1.3. Kontext**

Um eine Bedeutung zu gewinnen, sollten sowohl gemeinsprachliche als auch fachsprachliche Begriffe in einem Kontext stehen.

Als Begleitsinformation werden Kontextsätze aufgezeichnet, um einmal festgehalten zu werden und um die gleiche Recherche zu vermeiden (vgl. Hohnhold, 1990, S. 77).

„In mehrsprachig besetzten terminologischen Einträgen brauchen sich verschiedensprachige Kontexte nicht vollinhaltlich zu entsprechen; Entsprechung ist nur auf der Benennungsebene gefordert, d.h. jeder Kontext in einem Eintrag soll die Eintragsbenennung in seiner Sprache enthalten.“ (Hohnhold 1990, S. 80)

#### **1.4. Quelle**

„Die Quellenbelegung von Sprachgebrauch ist überall üblich, wo sprachliches Material zum Zwecke der Verbreitung und Anwendung gesammelt und aufgezeichnet wird, auf dem Sektor der Gemeinsprache ebenso wie im Bereich der Fachsprachen und Terminologien.“ (Hohnhold 1990, S. 96)

Die Quellenangaben erlauben die Aktualität und Zuverlässigkeit eines Beitrags zu überprüfen, und, falls nötig, diesen zu aktualisieren.

#### **1.5. Langform und Kurzform**

In manchen Fällen hat ein Begriff sowohl eine lang- als auch eine kurzförmige Benennungen. Die Langform ist normalerweise die eindeutigste und gängigste, die Kurzform kommt eher bei Wiederholungen im Text oder bei besonders langen und umständlichen Langformen vor (vgl. Hohnhold 1990, S. 50). Dieses Phänomen ist sehr gut bei der OSZE-Terminologie zu beobachten.

#### **1.6. Synonyme**

Da fachsprachliche Begriffe viel genauer und scharfer als gemeinsprachliche Begriffe definiert werden müssen, sind Synonyme in der Fachsprache weniger üblich als in der Gemeinsprache.

„Die Unterscheidungskriterien für synonyme Benennungen sind in der Fachsprache immer außerhalb des Begriffs zu suchen, z.B. in den Bereichen von Sprachebene und Textkategorie.“ (Hohnhold 1990, S. 51)

### **1.7. Fachgebiet**

Angabe des Fachgebiets erleichtert dem/der NutzerIn die Arbeit mit der Terminologie, indem es leicht feststellen lässt, ob ein bestimmter Terminus oder andere Informationen, die in einem Eintrag enthalten sind für seinen/ihren Text auch verwendbar sind.

Die Angabe des Fachgebiets bezieht sich auf den Begriff und nicht die einzelnen Benennungen und braucht daher nur einmal angegeben zu werden (vgl. Hohnhold 1990, S. 134).

## **2. Glossar**

Dieser Teil der Arbeit ist der Fachterminologie in Form eines Glossars in englischer, deutscher und russischer Sprachen gewidmet.

Termini, die in das Glossar aufgenommen wurden, sind der untersuchten Statements entnommen und gehören dem Fachgebiet Konfliktmanagement der OSZE.

Die Definitionen im Glossar sind ganz bewusst ausführlich und länger als üblich beschrieben, um die Abgrenzung zu anderen Bereichen deutlicher zu machen und das nötige Hintergrundwissen für die ÜbersetzerInnen zu liefern.

**A****EN** arms control

(PC.DEL/449/12)

*Definition:* "The end of the Cold War resulted in a huge amount of surplus weapons becoming available illegally. The OSCE, through its field operations, helps to stop the spread of such weapons and offers assistance with their destruction. The Forum for Security Cooperation, which is the main OSCE body dealing with politico-military aspects of security, contributes to these efforts by developing documents regulating transfers of conventional arms and establishing principles governing non-proliferation".

(<http://www.osce.org/what/arms-control>, 07.02.2013)

**DE** Rüstungskontrolle

(Tudyka 2002, S. 207)

*Definition:* „Der Begriff Rüstungskontrolle zielt auf Stabilisierung von Ausmaß und Qualität von Rüstung im Wechselseitigen Verhältnis von Staaten oder Staatengruppen und im Zusammenhang mit einer gewünschten Sicherheitsstruktur, z.B. eines Kräftegleichgewichts; seine operative Bedeutung kann gleichzeitig sowohl für die einen Beteiligten oder für bestimmte Waffengattungen Abrüstung als auch für die anderen Beteiligten oder für bestimmte Waffensysteme Aufrüstung einschließen“.

(Tudyka 2002, S. 207)

**RU** контроль над вооружениями

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>, 28.01.2013)

*Definition:* „Попытки осуществить меры по ограничению вооружений и установить контроль над численностью вооружённых сил. Заключительный Акт Хельсинкской конференции предусматривал обеспечение "мер доверия" (таких, как взаимное уведомление о проводимых крупных военных учениях войск), что также является одной из форм контроля над вооружениями“.

(<http://interpretive.ru/dictionary/960/word/kontrol-nad-voruzhenijami>, 12.02.2013)

**C****EN** **cease-fire**

(PC.DEL/765/06)

*Definition:* “a temporary suspension of fighting, typically one during which peace talks take place; a truce”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199891580.001.0001/acref-9780199891580>, 13.02.2013)

**DE** **Feuereinstellung**

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 223)

*Kontext:* „friedenserhaltende Aktivitäten könnten dazu genutzt werden, Feuereinstellungen zu überwachen und zu deren Aufrechterhaltung beizutragen, Truppenrückzüge zu überwachen, die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung zu unterstützen, humanitäre und medizinische Hilfe zu leisten und Flüchtlinge zu unterstützen“.

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 223)

**RU** **прекращение огня**

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 223)

*Definition:* одно из условий прекращения военных действий; иногда употребляется как его синоним. Используется также в частных случаях: при подборе раненых и обмене ими, посылке парламентёров и т. п. Вводится в заранее обусловленное сторонами время“.

([http://military\\_terms.academic.ru/1854/%D0%9F%D1%80%D0%B5%D0%BA%D1%80%D0%B0%D1%89%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D0%B5\\_%D0%BE%D0%B3%D0%BD%D1%8F](http://military_terms.academic.ru/1854/%D0%9F%D1%80%D0%B5%D0%BA%D1%80%D0%B0%D1%89%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D0%B5_%D0%BE%D0%B3%D0%BD%D1%8F), 11.02.2013)

**C****EN** confidence- and security-building

(PC.DEL/139/04)

*Definition:* “Decision of the participating States to eliminate the causes of tension that may exist among them and thus to contribute to the strengthening of peace and security in the world; their determination to strengthen confidence among them and thus to contribute to increasing stability and security in Europe; their determination further to refrain in their mutual relations, as well as in their international relations in general, from the threat or use of force against the territorial integrity or political independence of any State, or in any other manner inconsistent with the purposes of the United Nations and with the Declaration on Principles Guiding Relations between Participating States as adopted in the Final Act; their recognition of the need to contribute to reducing the danger of armed conflict and of misunderstanding or miscalculation of military activities which could give rise to apprehension, particularly in a situation where the participating States lack clear and timely information about the nature of such activities; their taking into account considerations relevant to efforts aimed at lessening tension and promoting disarmament; recognition that the exchange of observers by invitation at military maneuvers will help to promote contacts and mutual understanding, of question of prior notification of major military movements in the context of confidence-building; recognition that there are other ways in which individual States can contribute further to their common objectives; conviction of the political importance of prior notification of major military maneuvers for the promotion of mutual understanding and the strengthening of confidence, stability and security; their accepting the responsibility of each of them to promote these objectives and to implement these measures, in accordance with the accepted criteria and modalities, as essentials for the realization of these objectives; recognition that these measures deriving from political decision rest upon a voluntary basis, have adopted the confidence-and security-building measures”.

(Final Act 1975, S. 84-85)

**DE Vertrauens- und Sicherheitsbildung**

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 202)

*Definition:* „Die Teilnehmerstaaten haben die Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen festgestellt, in dem Wunsche , die Ursachen von Spannungen, die zwischen ihnen bestehen können, zu beseitigen und somit zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in der Welt beizutragen; entschlossen, das Vertrauen zwischen ihnen zu stärken und somit zur Erhöhung der Stabilität und Sicherheit in Europa beizutragen; entschlossen sich in ihren gegenseitigen Beziehungen sowie in ihren internationalen Beziehungen im allgemeinen, der Androhung oder Anwendung von Gewalt, die gegen die territoriale Integrität oder politische Unabhängigkeit irgendeines Staates gerichtet oder auf irgendeine andere Weise mit den Zielen der Vereinten Nationen und mit der Erklärung über die Prinzipien, die die Beziehungen der Teilnehmerstaaten leiten, wie sie in der Schlussakte angenommen wurde, unvereinbar ist, enthalten; in der Erkenntnis der Notwendigkeit, zur Verminderung der Gefahr von bewaffneten Konflikten und von Missverständnissen oder Fehleinschätzungen militärischer Tätigkeiten beizutragen, die zu Befürchtungen Anlass geben können, insbesondere in einer Situation, in der den Teilnehmerstaaten klare und rechtzeitige Informationen über den Charakter solcher Tätigkeiten fehlen; unter Berücksichtigung von Erwägungen, die sich auf Bemühungen zur Verminderung von Spannungen und zur Förderung der Abrüstung beziehen; in der Erkenntnis, dass der Austausch von Beobachtern bei militärischen Manövern auf Einladung die Förderung von Kontakten und des gegenseitigen Verständnisses Begünstigen wird; nach Prüfung der Frage der vorherigen Ankündigung größerer militärischer Bewegungen im Zusammenhang der Vertrauensbildung; in der Erkenntnis, dass es andere Wege gibt, durch die einzelne Staaten darüber hinaus einen Beitrag zu ihren gemeinsamen Zielen leisten können; überzeugt von der politischen Bedeutung der vorherigen Ankündigungen größerer militärischer Manöver für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Stärkung von Vertrauen, Stabilität und Sicherheit; in Übernahme der Verantwortung eines jeden von ihnen dafür, diese Ziele zu fördern und in Übereinstimmung mit den angenommenen Kriterien und Modalitäten diese Maßnahme durchzuführen, was für die Verwirklichung dieser Ziele wesentlich ist; in der Erkenntnis, dass diese Maßnahme, die aus politischer Entscheidung hervorgeht, auf freiwilliger Grundlage beruht“.

(Schlussakte 1975, S. 15-16)

**RU** укрепление доверия и безопасности

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 202)

*Definition:* „Использование государствами-участниками мер укрепления доверия и безопасности с целью устранения причины напряжённости, которая может существовать между ними, и тем самым внести вклад в укрепление мира и безопасности, их решимость воздерживаться в взаимных, как и вообще в их международных отношениях от применения силы или угрозы силой как против территориальной целостности или политической независимости любого государства, так и каким-либо другим образом, несовместимым с целями Объединенных Наций и с принятой в Заключительном акте Деклараций принципов, которыми государства-участники будут руководствоваться во взаимных отношениях; признания ими необходимости содействовать уменьшению опасности вооружённого конфликта, неправильного понимания или неправильной оценки военной деятельности, которая могла бы вызвать опасения, в частности в условиях, когда у государств-участников отсутствует ясная и своевременная информация о характере такой деятельности; принятие ими во внимание соображений, относящихся к усилиям, направленным на уменьшение напряжённости и содействие взаимопониманию; изучение вопроса о предварительном уведомлении о крупных передвижениях войск применительно к укреплению доверия; признание, что имеются другие средства, при помощи которых отдельные государства могут дополнительно вносить вклад в достижение целей; их убеждённость в политической важности предварительного уведомления о крупных военных учениях для содействия взаимопониманию и укреплению доверия, стабильности и безопасности; принятие ответственности каждого из них за то, чтобы содействовать этим целям и осуществлять эту меру в соответствии с согласованными критериями и условиями, что существенно для достижения этих целей; признавая, что эта мера, вытекающая из политического решения, опирается на добровольную основу, приняли меры укрепления доверия и безопасности“.

(Заключительный Акт 1975, S. 10)

**C****EN** confidence- and security-building measures

(PC.DEL/127/04)

*Definition:* “prior notification of major military maneuvers (the participating States will notify their major military maneuvers to all other participating States through usual diplomatic channels in accordance with the special provisions), prior notification of other military maneuvers (the participating States recognize that they can contribute further to strengthening confidence and increasing security and stability, and to this end may also notify smaller-scale military maneuvers to other participating States, with special regard for those near the area of such maneuvers. To the same end, the participating States also recognize that they may notify other military maneuvers conducted by them), exchange of observers (the participating States will invite other participating States, voluntary and on a bilateral basis, in a spirit of reciprocity and goodwill towards all participating States, to send observers to attend military maneuvers), prior notification of major military movements (the participating States recognize that they may, at their own discretion and with a view to contributing to confidence-building, notify their major military movements), other confidence-building measures (in particular, the participating States will, with due regard to reciprocity and with a view to better mutual understanding, promote exchanges by invitation among their military personnel, including visits by military delegations)”.

(Final Act 1975, S. 85-87)

**DE** Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen

(Tudyla 2002, S. 222)

*Kurzform:* VSBM

(Tudyla 2002, S. 222)

*Definition:* „Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen setzen unter den dazu Bereiten und Beteiligten schon eine Grundlage von Vertrauen und Sicherheit über die im Kern kooperativen Absichten der Gegenseite voraus, weil anderenfalls schon der Ansatz zu solchen Maßnahmen fehlte. VSBM wurden im Helsinki-Prozess von der Schlussakte von 1975 über die Stockholmer Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen

in Europa, die Wiener Dokumente 90, 92, 94, 99 sowie das Helsinki-Dokument von 1992 fortentwickelt“.

(Tudyka 2002, S. 222)

**RU** меры укрепления доверия и безопасности

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>, 28.01.2013)

*Definition:* „Предварительное уведомление о крупных военных учениях (государства-участники будут уведомлять о своих крупных военных учениях все другие государства-участники по обычным дипломатическим каналам в соответствии с определёнными положениями); предварительное уведомление о других военных учениях (государства-участники признают, что они могут содействовать дальнейшему укреплению доверия и упрочению безопасности и стабильности и с этой целью могут также уведомлять о военных учениях меньшего масштаба другие государства-участники, особенно те, которые расположены вблизи района проведения таких учений); обмен наблюдениями (государства-участники могут приглашать другие государства-участники, в добровольном порядке и на двусторонней основе, в духе взаимности и доброй воли в отношении всех государств-участников, направлять наблюдателей для присутствия на военных учениях); предварительное уведомление о крупных передвижениях войск (государства-участники признают, что они могут по своему собственному усмотрению и с целью содействия укреплению доверия, уведомлять о крупных передвижениях своих войск); другие меры по укреплению доверия (государства-участники признают, что имеются другие средства, с помощью которых можно содействовать их общим целям)“.

(Заключительный Акт 1975, S. 9-11)

**C****EN** **conflict management**

(PC.DEL/281/02)

*Definition:* „the practice of identifying and handling conflict in a sensible, fair, and efficient manner”.

([http://www.cedanet.com/meta/conflict\\_management.htm](http://www.cedanet.com/meta/conflict_management.htm), 13.02.2013)

**DE** **Konfliktmanagement**

(Dornfeldt 2006, S. 13)

*Definition:* „Mit dem Konfliktmanagement wird die Arbeit der OSZE-Institutionen mit dem Ziel nicht die Vermeidung von Konflikten, sondern die, Vermeidung ihrer gewaltsamen Austragung zu erreichen, gemeint“.

(Dornfeldt 2006, S. 13)

**RU** **регулирование конфликтов**

(<http://www.politike.ru/dictionary/274/word/konflikt>, 13.02.2013)

*Kontext:* „Наблюдение над развитием социальных конфликтов показывает, что продуманные усилия, направленные на их предупреждение и регулирование, вполне достигают поставленных целей“.

(<http://www.politike.ru/dictionary/274/word/konflikt>, 13.02.2013)

**C****EN** **conflict prevention**

(PC.DEL/281/02)

*Definition:* “Through regular exchange of military information and confidence-building measures, the OSCE aims to foster transparency and build trust among participating States. With initiatives, workshops and training projects, it tries to dispel deep-rooted mistrust, to renew civil dialogue and to encourage the spirit of co-operation”.

(<http://www.osce.org/item/43213>, 07.02.2013)

**DE** **Konfliktprävention**

(Tudyka 2002, S. 134)

*Definition:* „Konfliktprävention heißt das Verhüten der von allem gewaltsam ausgetragenen Formen von kollektiven Konflikten. Sie setzt sich in dem Bemühen fort, auch zur Lösung des Konflikts beizutragen und damit dessen Ursachen zumindest eine friedensgefährdete Wirkung zu nehmen. Kann kurzfristig oder langfristig bzw. dauerhaft sein“.

(Tudyka 2002, S. 134)

**RU** **предотвращение конфликтов**

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>)

*Definition:* „действия, осуществляемые в особенно уязвимых местах, в краткосрочных и среднесрочных временных рамках с целью выявления ситуаций, которые могут вызвать конфликт с применением насилия. Они направлены на снижение напряженности, предотвращения ее эскалации до уровня насилия и устранения источников опасности еще до начала насилия“.

(<http://www.politike.ru/dictionary/288/word/predotvraschenie-konflikta-krizisa>, 13.02.2013)

**C****EN** **crisis management**

(PC.DEL/817/06)

*Definition:* “In international relations, the term refers to efforts to avert large-scale conflict in volatile or unpredictable situations”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780195123715.001.0001/acref-9780195123715-e-392?rskey=qwjehi&result=3&q=crisismanagement>, 13.02.2013)

**DE** **Krisenbewältigung**

(KSZE Helsinki-Dokument 1992, S. 30)

*Kontext:* „Frühwarnung, Konfliktverhütung und Krisenbewältigung (einschließlich Erkundungs- und Berichterstattermissionen und KSZE-Friedenserhaltung)“

(KSZE Helsinki-Dokument 1992, S. 30)

**RU** **регулирование кризисов**

(СБСЕ Хельсинский Документ 1992, S. 24)

*Kontext:* „Раннее предупреждение, предотвращение конфликтов и регулирование кризисов (включая миссии по установлению фактов и миссии докладчиков и деятельность СБСЕ по поддержанию мира)“

(СБСЕ Хельсинский Документ 1992, S. 24)

**D****EN** displaced persons

(PC.DEL/480/00)

*Kurzform:* IDP

(PC.DEL/914/04)

*Synonym:* internally displaced persons

(PC.DEL/1997/01)

*Definition:* “According to the Guiding Principles on Internal Displacement, internally displaced persons (IDPs) are persons or groups of persons who have been forced or obliged to flee or to leave their homes or places of habitual residence, in particular as a result of or in order to avoid the effects of armed conflicts, situations of generalized violence, violation of human rights or natural or human-made disasters, and who have not crossed an internationally recognized State border”.

(Global Overview 2011, S. 14)

**DE** Vertriebene

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 252)

*Kontext:* „die Bedeutung der an der Nothilfe beteiligten nichtstaatlichen Organisationen im Hinblick auf Schutz und Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene“

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 252)

**RU** перемещённые лица

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 252)

*Синоним:* Вынужденные переселенцы

(<http://dic.academic.ru/dic.nsf/emergency/1901/%D0%9F%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%BC%D0%B5%D1%89%D1%91%D0%BD%D0%BD%D1%8B%D0%B5>, 11.02.2013)

*Definition:* „Лица, недобровольно покинувшие какую-либо часть своей страны и вынужденные поселиться в др. её части. Иногда их именуют *Вынужденными переселенцами*“.

(<http://dic.academic.ru/dic.nsf/emergency/1901/%D0%9F%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%BC%D0%B5%D1%89%D1%91%D0%BD%D0%BD%D1%8B%D0%B5>, 11.02.2013)

**E****EN** early warning

(PC.DEL/281/02)

*Definition:* "In order to have early warning of situations within the CSCE area which have the potential to develop into crises, including armed conflicts, the participating States will make intensive use of regular, in-depth political consultations, within the structures and institutions of the CSCE, including implementation review meetings".

(CSCE Helsinki Document 1992, S. 15)

**DE** Frühwarnung

(Tudyka 2002, S. 134)

*Definition:* „Um über eine Frühwarnung in Situationen innerhalb KSZE-Gebiets zu verfügen, die das Potential in sich bergen, sich zu Krisen- einschließlich bewaffneter Konflikte- zu entwickeln, werden die Teilnehmerstaaten regelmäßig, gründliche politische Konsultationen im Rahmen der Strukturen und Institutionen der KSZE intensiv nutzen, einschließlich Treffen zur Überprüfung der Durchführung“.

(KSZE Helsinki-Dokument 1992, S. 30)

**RU** раннее предупреждение конфликтов

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>)

*Definition:* „С целью раннего предупреждения о ситуациях в регионе СБСЕ, которые способны перерасти в кризисы, включая вооруженные конфликты, государства-участники будут активно использовать регулярные углубленные политические консультации в рамках структур и институтов СБСЕ, в том числе совещания по рассмотрению выполнения“.

(СБСЕ Хельсинский Документ 1992, S. 24)

**E****EN** ethnic cleansing

(PC.DEL/28/00)

*Definition:* “the mass expulsion or killing of members of an unwanted ethnic or religious group in a society”.

([http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199891580.001.0001/acref-9780199891580-e-2720?rkey=RF12ji&result=1&q=ethnic cleansing](http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199891580.001.0001/acref-9780199891580-e-2720?rkey=RF12ji&result=1&q=ethnic%20cleansing), 13.02.213)

**DE** ethnische Säuberungen

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 272)

**RU** этнические чистки

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 272)

*Definition:* „действия, когда этническая группа, обладающая вооруженным контролем над территорией, различными способами стремится насаждать страх среди членов другой этнической группы (случайные или выборочные убийства, изнасилования, конфискация или разрушение собственности и др.) с целью вынудить их покинуть данную территорию и создать "этнически чистые" анклав из представителей собственной этнической группы“.

(<http://www.politike.ru/dictionary/288/word/yetnicheskaja-chistka>, 13.02.2013)

**F****EN** field operations

*Definition:* “Field operations carry out activities according to mandates agreed on by OSCE participating States. The missions are spread across South-Eastern and Eastern Europe, the Caucasus and Central Asia”.

(<http://www.osce.org/about/>, 14.02.2013)

**DE** OSZE-Missionen und Büros

(<https://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/InternatOrgane/OSZE/Instrumente.html>, 14.02.2013)

*Definition:* „Die Vor-Ort-Missionen und –Büros der OSZE haben sich als besonders sachnahes Instrument der Konfliktprävention und –bewältigung bewährt. Sie werden vom Ständigen Rat der OSZE, d.h. im Konsens aller OSZE-Teilnehmerstaaten und im Einvernehmen mit den Gastländern, eingerichtet. Ihre Leiter sind in der Regel erfahrene Berufsdiplomaten“.

(<https://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/InternatOrgane/OSZE/Instrumente.html>, 14.02.2013)

**RU** структуры на местах

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>)

*Definition:* „Структуры на местах создаются в конфликтных регионах с целью оказания помощи в ведении переговоров по нахождению устойчивого урегулирования конфликтов, укрепления независимости и суверенитета республик и достижения соглашений, онитакже охватывает в своей работе широкий спектр вопросов, касающихся человеческого измерения, включая права человека и права меньшинств, демократизацию, свободу СМИ и борьбу с торговлей людьми“.

(<http://www.osce.org/ru/moldova/66406>, 08.02.2013)

**F****EN** “frozen conflict“

(PC.DEL/542/02)

*Kontext:* “I do not know whether we share his optimism about our capacity not only to fulfill those five points but also address in addition so called frozen conflicts”.

(PC.DEL/542/02)

**DE** „gefrorener Konflikt“

(<http://www.osce.org/mc/16561>, 08.02.2013)

*Kontext:* „Auch in diesem Jahr 2004 hat die OSZE versucht, eine konstruktive, stabilisierende Rolle in den sogenannten „gefrorenen Konflikten“ in Moldawien, Georgien und in Nagorno-Karabach gespielt“.

(<http://www.osce.org/mc/16561>, 08.02.2013)

**RU** “замороженный конфликт”

(<http://www.osce.org/ru/moldova/20730>, 08.02.2013)

*Kontext:* „Динамика ОБСЕ в рамках "замороженного конфликта" в Молдове“.

(<http://www.osce.org/ru/moldova/20730>, 08.02.2013)

## H

### EN High Level Planning Group

(OSCE Handbook 2007, S. 76)

*Kurzform:* HLPG (OSCE Handbook 2007, S. 76)

*Definition:* “The Budapest Summit also requested the Chairman-in-Office to establish a planning group to prepare for the deployment, with the appropriate Resolution of the United Nations Security Council, of a multinational CSCE peacekeeping force following agreement among the parties for cessation of the armed conflict in Nagorno-Karabakh. According to its mandate by the Chairman-in-Office on 23 March 1995, the High Level Planning Group (HLPG) makes recommendations on developing a plan for the establishment, force structure requirements and operation of a multinational OSCE peacekeeping force for Nagorno-Karabakh, pertaining inter alia to the size and characteristics of the force, command and control, logistics, allocation of units and resources, rules of engagement and arrangements with contributing states.

The High Level Planning Group is located in Vienna and is made up of military experts seconded by the participating States”.

(OSCE Handbook 2007, S. 76)

### DE Hoehrangige Planungsgruppe

(<http://core-hamburg.de/documents/jahrbuch/06/osze-dt06pdfGesamt.pdf>, 28.01.2013)

*Definition:* "In der Folge des Beschlusses des Gipfeltreffens von Budapest wurde im Dezember 1994 die Hoehrangige Planungsgruppe eingerichtet. Die aus Militäexperten bestehende Planungsgruppe wurde mit der Aufgabe betraut, Vorschläge für die Entsendung von OSZE-Friedenstruppen in die Region auszuarbeiten. Die verschiedenen Pläne und Vorschläge sollten alle Aspekte einer möglichen Operation umfassen: Zahl und Aufgaben der Truppen, Fragen der Befehlsstrukturen, der Logistik und der notwendigen Ressourcen. Obwohl in Ermangelung einer politischen Einigung bisher keiner ihrer Vorschläge in die Praxis umgesetzt werden konnte, existiert die Hoehrangige Planungsgruppe mit reduziertem Expertenstab auch weiterhin“.

(<http://core-hamburg.de/documents/jahrbuch/06/osze-dt06pdfGesamt.pdf>, 28.01.2013)

**RU** Группа планирования высокого уровня

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/24696?download=true>, 28.01.2013)

*Definition:* „Группе планирования высокого уровня, которая была учреждена в 1994 году на Будапештской встрече на высшем уровне в рамках СБСЕ, предшественника ОБСЕ, была поручена подготовка планов развертывания многонациональных миротворческих сил ОБСЕ, как только будет урегулирован конфликт, являющийся предметом рассмотрения на Минской конференции. Группа работает в контакте с сопредседателями Минской группы, а также с личным представителем Действующего председателя“.

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/24696?download=true>, 28.01.2013)

**M****EN** mediation

(<http://www.osce.org/what/conflict-prevention>, 08.02.2013)

*Definition:* “A method for the peaceful settlement of an international dispute in which a third party, acting with the agreement of the disputing states, actively participates in the negotiating process by offering substantive suggestions concerning terms of settlement and, in general, by trying to reconcile the opposing claims and appeasing any feeling of resentment between the parties involved”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/oi/authority.20110803100146752>, 13.02.2013)

**DE** Mediation

(<http://www.osce.org/de/secretariat/35780>, 30.01.2013)

*Definition:* „Einsatz der Experten, die direkt konfliktverhütende Arbeit leisten“.  
(Tudyka 2002, S. 152)

**RU** посредничество

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>, 30.01.2013)

*Definition:* „Участие третьей стороны в конфликте с целью оптимизации процесса нахождения оппонентами такого решения проблемы, которое позволило бы прекратить конфликт“.

(<http://vocabulary.ru/dictionary/887/word/posrednichestvo>, 12.02.2013)

**M****EN** Minsk Group

(<http://www.osce.org/mg/66926>, 28.01.2013)

*Definition:* „The Helsinki Additional Meeting of the CSCE Council on 24 March 1992 requested the Chairman-in-Office to convene as soon as possible a conference on Nagorno-Karabakh under the auspices of the CSCE to provide an ongoing forum for negotiations towards a peaceful settlement. The Conference is to take place in Minsk. Although it has not to this date been possible to hold the conference, the so-called Minsk Group spearheads the OSCE’s effort to find a political solution to this conflict”.

(OSCE Handbook 2007, S. 76)

**DE** Minsk-Gruppe

(<http://www.osce.org/mg/66926>, 28.01.2013)

*Definition:* „Im März 1992 beschloss der Ministerrat, eine nach Minsk einzuberufende Konferenz zu beauftragen, eine Friedenslösung für den Konflikt um Berg-Karabach zu finden. Da die politischen und militärischen Voraussetzungen für eine Friedenskonferenz nicht vorlagen und bis heute nicht gegeben sind, wurde im Rahmen der sogenannten Minsk-Gruppe über die Voraussetzungen zur Abhaltung der Konferenz verhandelt. Die Minsker Konferenz hat noch nicht stattgefunden, die Gruppe der potenziellen Teilnehmer – die Minsker Gruppe – bemühen sich mit immer neuen Vorschlägen unter den wechselnden politischen Bedingungen weiter um eine Lösung des „eingefrorenen“ Konflikts“.

(Tudyka 2002, S. 148)

**RU** Минская группа

(PC.DEL/518/99)

*Definition:* „На Хельсинской дополнительной встрече Совета СБСЕ 24 марта 1992 года министры выразили свою твердую убежденность в том, что Конференция по Нагорному Карабаху под эгидой СБСЕ обеспечит постоянно действующий форум для переговоров с целью мирного урегулирования кризиса на основе принципов, обязательств и положений СБСЕ и попросили действующего Председателя Совета министров СБСЕ созвать такую конференцию как можно скорее. Министры, кроме

того, согласились, какие страны будут участниками этой Конференции, которая состоится в Минске. Участники Минской группы разрабатывают способы мирного урегулирования Нагорно-Карабахского конфликта“.

(CSCE/1-AM/Dec.1, 1992. S. 2)

**O****EN** Office in Baku

(PC.DEC/318/99)

*Definition:* „The Office in Baku has a broad mandate to promote the implementation of OSCE principles and commitments as well as the co-operation of the Republic of Azerbaijan within the OSCE framework, in all OSCE dimensions, including the human, political, economic and environmental aspects of security and stability”.

(OSCE Handbook 2007, S. 61)

**DE** OSZE-Büro in Baku

(<http://www.core-hamburg.de/documents/jahrbuch/03/Burkhard.pdf>, 30.01.2013)

*Definition:* „Mit dem Ziel, die Aktivitäten der OSZE in Aserbaidtschan zu intensivieren, beschloss der Ständige Rat der OSZE am 16. November 1999, in Baku ein OSZE-Büro einzurichten, das in der Folge im Sommer 2000 seine Arbeit aufnahm. Diese soll sich auf alle OSZE-Dimensionen, einschließlich der menschlichen, politischen, ökonomischen und ökologischen Aspekte von Sicherheit und Stabilität, erstrecken“.

(<http://www.core-hamburg.de/documents/jahrbuch/03/Burkhard.pdf>, 30.01.2013)

**RU** Бюро ОБСЕ в Баку

(PC.DEL/518/99)

*Definition:* „В 1999 году на 258-ом пленарном заседании Постоянный совет постановил создать в январе 2000 года Бюро ОБСЕ в Баку, которое будет выполнять следующие функции:

- оказывать Азербайджанской Республике содействие в выполнении принятых в рамках ОБСЕ принципов и обязательств, а также помощь в сотрудничестве в рамках Организации в области всех измерений ОБСЕ, включая гуманитарный, политический, экономический и экологический аспекты безопасности и стабильности;
- облегчать контакты, координировать деятельность и содействовать обмену информацией с Действующим председателем и другими институтами ОБСЕ, а также сотрудничеству с международными организациями и институтами;

- налаживать и поддерживать контакты с местными органами власти, университетами, научно-исследовательскими институтами и НПО и помогать в организации мероприятий с участием ОБСЕ;
- выполнять такие другие функции, которые будут сочтены целесообразными Действующим председателем или другими институтами ОБСЕ и согласованы между ОБСЕ и Азербайджанской Республикой“.

(PC.DEL/318/99)

**O****EN Office in Yerevan**

(PC.DEC/314/99)

Definition: “The Office in Yerevan has a broad mandate to promote the implementation of OSCE principles and commitments as well as the co-operation of the Republic of Armenia within the OSCE framework, in all OSCE dimensions, including the human, political, economic and environmental aspects of security and stability”.

(OSCE Handbook 2007, S. 64)

**DE OSZE-Büro in Eriwan**

(<http://www.osce.org/de/pc/28593>, 07.02.2013)

*Definition:* „Während seiner 214. Plenarsitzung im Jahr 1999 beschloss der Ständige Rat im zweiten Halbjahr 1999 in Eriwan ein OSZE-Büro mit folgenden Aufgaben einzurichten: Förderung der Umsetzung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen sowie der Zusammenarbeit mit der Republik Armenien im Rahmen der OSZE in allen OSZE Dimensionen, einschließlich der menschlichen, politischen, ökonomischen und ökologischen Aspekte der Sicherheit und Stabilität; Erleichterung von Kontakten, Koordinierung von Aktivitäten und Förderung des Informationsaustauschs mit dem Amtierenden Vorsitzenden und anderen OSZE-Institutionen sowie Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Institutionen; Aufnahme und Pflege von Kontakten zu lokalen Behörden, Universitäten, Forschungseinrichtungen und NGOs und Hilfe bei der Durchführung von Veranstaltungen mit OSZE-Beteiligung; Wahrnehmung anderer Aufgaben, die dem Amtierenden Vorsitzenden oder anderen OSZE-Institutionen geeignet erscheinen und zwischen der Republik Armenien und der OSZE vereinbart werden“.

(<http://www.osce.org/de/pc/28593>, 07.02.2013)

**RU** Бюро ОБСЕ в Ереване

(PC.DEL/518/99)

*Definition:* „22 июля 1999 года на 241-ом пленарном заседании Постоянный совет постановил создать во второй половине 1999 года Бюро ОБСЕ в Ереване, которое будет решать следующие задачи:

- оказывать Республике Армения содействие в выполнении принятых в ОБСЕ принципов и обязательств, а также помощь в ее сотрудничестве в рамках Организации во всех измерениях ОБСЕ, включая гуманитарный, политический, экономический и экологический аспекты безопасности и стабильности;
- облегчать контакты, координировать деятельность и содействовать обмену информацией с Действующим председателем и другими институтами ОБСЕ, а также сотрудничеству с международными организациями и институтами;
- налаживать и поддерживать контакты с местными органами власти, университетами, научно-исследовательскими институтами и НПО и помогать в организации мероприятий с участием ОБСЕ;
- выполнять другие функции, которые будут сочтены целесообразными Действующим председателем или другими институтами ОБСЕ и будут согласованы между Республикой Арменией и ОБСЕ“.

(<http://www.osce.org/ru/pc/28595>, 11.02.2013)

**P****EN** peaceful conflict settlement

(CIO.GAL/170/07)

*Synonym:* peaceful settlement of disputes

(Final Act 1975, S. 79)

*Definition:* “The obligation of the participating States to settle disputes among them by peaceful means in such a manner as not to endanger international peace and security, and justice; to endeavour in good faith and a spirit of co-operation to reach a rapid and equitable solution on the basis of international law; to use such means as negotiation, enquiry, mediation, conciliation, arbitration, judicial settlement or other peaceful means of their own choice including any settlement procedure agreed to in advance of disputed to which they are parties. In the event of failure to reach a solution by any of the above peaceful means, the parties to a dispute will continue to seek a mutually agreed way to settle the dispute peacefully”.

(Final Act 1975, S. 79)

**DE** friedliche Regelung von Streitfällen

(Schlussakte 1975, S. 10)

*Definition:* „Die Teilnehmerstaaten werden Streitfälle zwischen ihnen mit friedlichen Mitteln auf solche Weise regeln, dass der internationale Frieden und die internationale Sicherheit sowie die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden. Sie werden bestrebt sein, nach Treu und Glauben und im Geiste der Zusammenarbeit eine rasche und gerechte Lösung auf der Grundlage des Völkerrechts zu erreichen. Zu diesem Zweck werden sie Mittel wie Verhandlung, Untersuchung, Vermittlung, Vergleich, Schiedsspruch, gerichtliche Regelung oder andere friedliche Mittel eigener Wahl verwenden, einschließlich jedes Streitregelungsverfahrens, auf das sich die beteiligten Parteien von Entstehen des Streitfalles geeinigt haben“.

(Schlussakte 1975, S. 10)

**RU** мирное урегулирование конфликтов

(PC.DEL/518/99)

*Synonym:* Мирное урегулирование споров

(Заключительный Акт 1975, S. 5)

*Definition:* „Обязательство государств-участников разрешать споры между ними мирными средствами таким образом, чтобы не подвергать угрозе международный мир и безопасность и справедливость; добросовестно и в духе сотрудничества прилагать усилия к тому, чтобы в короткий срок прийти к справедливому решению, основанному на международном праве. В этих целях они будут использовать такие средства, как переговоры, обследование, посредничество, примирение, арбитраж, судебное разбирательство или иные мирные средства по их собственному выбору, включая любую процедуру урегулирования, согласованную до возникновения споров, в которых они были сторонами“.

(Заключительный Акт 1975, S. 5)

**P****EN** **post-conflict rehabilitation**

(PC.DEL/768/10)

*Kontext:* „Immediate, complete and unconditional withdrawal of all armed forces of Armenia from all the occupied territories of Azerbaijan is a prerequisite for the transformation of the armed conflict into the de-escalation phase, which is necessary for creation of appropriate conditions for the comprehensive post-conflict rehabilitation of the conflict-affected territories”.

(PC.DEL/768/10)

**DE** **Konfliktfolgenbeseitigung**

(<http://www.osce.org/de/secretariat/35780>, 14.02.2013)

*Kontext:* „Als gesamtheitliches regionales Instrument für Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktfolgenbeseitigung helfen wir, Differenzen zwischen Staaten zu überwinden und durch Zusammenarbeit Vertrauen zu schaffen“.

(<http://www.osce.org/de/secretariat/35780>, 14.02.2013)

**RU** **постконфликтное восстановление**

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>, 14.02.2013)

*Kontext:* „Будучи всеохватывающим региональным инструментом раннего предупреждения, предотвращения конфликтов, регулирования кризисов и постконфликтного восстановления, ОБСЕ содействует преодолению разногласий между государствами и формированию доверия на основе сотрудничества“.

(<http://www.osce.org/ru/secretariat/35777>, 14.02.2013)

**P****EN** preventive diplomacy

(CIO.GAL/170/07)

*Definition:* “Action to prevent disputes from arising between parties, to prevent existing disputes from escalating into conflicts and to limit the spread of the latter when they occur”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/oi/authority.20110810105642986>,

13.02.2013)

**DE** präventive Diplomatie

(Tudyka 2002, S. 134)

*Definition:* „Präventive Diplomatie ist ein Oberbegriff für verschiedenartige Einrichtungen und Vorgehensweisen zur Vermeidung von Krisen, durch die sich Interessensdivergenzen beteiligter Staaten zu Konflikten entwickeln, sich steigern und Dritte einbeziehen können“.

(Tudyka 2002, S. 206)

**RU** превентивная дипломатия

(<http://www.osce.org/ru/hcnm/33316>, 14.02.2013)

Kontext: „Верховный комиссар уполномочен совершать поездки на места и вести превентивную дипломатию“.

(<http://www.osce.org/ru/hcnm/33316>, 14.02.2013)

**R****EN** refugee

(PC.DEL/36/00)

*Definition:* „Any person who, owing to a well-founded fear of being persecuted for reasons of race, religion, nationality, membership of a particular social group, or political opinion, is outside the country of his or her nationality and is unable or, owing to such fear, is unwilling to avail him- or herself of the protection of that country; or who, not having a nationality and being outside the country of former habitual residence as a result of such events, is unable or, owing to such fear, is unwilling to return to it”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199207800.001.0001/acref--e-1142?rskey=YPFZDl&result=1&q=refugee>, 13.02.2013)

**DE** Flüchtling

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 251)

*Definition:* „Personen, die aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder Religion in ihrem Heimatstaat verfolgt werden bzw. aufgrund der sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Bedingungen bzw. eines (Bürger-)Krieges ihr Heimatland verlassen mussten“.

(<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17496/fluechtlinge>, 13.02.2013)

**RU** беженец

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 251)

*Definition:* „Лицо, которое – вследствие обоснованных опасений перед преследованием по расовым, религиозным, национальным соображениям, а также в связи с принадлежностью к определенной социальной группе или приверженностью определенным политическим взглядам – находится за пределами страны, гражданином или гражданкой которой является, и не может или, в силу подобных опасений, не желает воспользоваться защитой данной страны; или любое лицо, которое, не имея гражданства и находясь вне страны прежнего постоянного проживания в результате таких событий, не может или из-за подобных опасений не хочет возвращаться в нее“.

(<http://dic.academic.ru/dic.nsf/politology/3511/%D0%91%D0%95%D0%96%D0%95%D0%9D%D0%95%D0%A6>, 11.02.2013)

**S****EN** sovereignty

(PC.DEL/28/00)

*Definition:* „The claim by the state to full self-government, and the mutual recognition of claims to sovereignty is the basis of international society”.

(<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199207800.001.0001/acref-9780199207800-e-1286?rkey=z9VNNp&result=2&q=sovereignty>, 13.02.2013)

**DE** Souveränität

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 18)

*Definition:* „bezeichnet die höchste, nach innen und außen unabhängige staatliche Herrschaftsmacht und Entscheidungsgewalt“.

(<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18212/souveraenitaet>, 13.02.2013)

**RU** суверенитет

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 18)

*Definition:* „В системе международных отношений суверенитет – это право государства на полное самоуправление, а взаимное признание прав на суверенитет является основой международных отношений“.

(<http://dic.academic.ru/dic.nsf/politology/2789/%D0%A1%D1%83%D0%B2%D0%B5%D1%80%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D1%82%D0%B5%D1%82>, 11.02.2013)

**T****EN territorial integrity**

(PC.DEL/28/00)

*Definition:* “The obligation of the participating States to respect the territorial integrity of each of the participating States; to refrain from any action inconsistent with the purposes and principles of the Charter of the United Nations against the territorial integrity, political independence or the unity of any participating State, and in particular from any such actions constituting a threat or use of force; to likewise refrain from making each other’s territory the object of military occupation or other direct or indirect measures of force in contravention of international law, or the object of acquisition by means of such measures or the threat of them. No such occupation or acquisition will be recognized as legal”.

(Final Act 1975, S. 79)

**DE territoriale Integrität**

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 14)

*Definition:* „Die Teilnehmerstaaten werden die territoriale Integrität jeden Teilnehmerstaates achten. Dementsprechend werden sie sich jeder mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen unvereinbaren Handlungen gegen die territoriale Integrität, politische Unabhängigkeit oder Einheit eines jeden Teilnehmerstaates enthalten, insbesondere jeder derartigen Handlung, die eine Androhung oder Anwendung von Gewalt darstellt; sie werden ebenso davon Abstand nehmen, das Territorium eines jeden anderen Teilnehmerstaates zum Gegenstand einer militärischen Besetzung oder anderer direkter oder indirekter Gewaltmaßnahmen unter Verletzung der Völkerrechts oder zum Gegenstand der Aneignung durch solche Maßnahmen oder deren Androhung zu machen. Keine solche Besetzung oder Aneignung wird als rechtmäßig anerkannt werden“.

(Schlussakte 1975, S. 9-10)

**RU территориальная целостность**

(Phraseologie der OSZE und KVAE 1997, S. 14)

*Definition:* „Государства-участники будут уважать территориальную целостность каждого из государств-участников. В соответствии с этим они будут воздерживаться

от любых действий, несовместимых с целями и принципами Устава Организации Объединённых Наций, против территориальной целостности, политической независимости или единства любого государства-участника и, в частности, от любых таких действий, представляющих собой примирение силы или угрозу силой. Государства-участники будут, равным образом, воздерживаться от того, чтобы превращать территорию друг друга в объект военной оккупации или других прямых или косвенных мер применения силы или угрозы их осуществления. Никакая оккупация или приобретение такого рода не будет признаваться законной“.

(Заключительный Акт 1975, S. 5)

### **3. Auswertung**

In diesem Kapitel werden nun die Schlüsse gezogen, die sich nach der Bearbeitung der Termini des Konfliktmanagements und Erstellung eines Glossars samt Definitionen und Kontextsätze ergaben.

Wie im Kapitel I schon besprochen, waren ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, die für die OSZE zu verschiedenen Zeiten gearbeitet haben, selbst dafür verantwortlich die Entsprechungen eines Fachbegriffs in anderen Sprachen zu finden und zu dokumentieren. Diese wurden dann in einem gemeinsamen Dokument – Reference book – zusammengefasst, allerdings ohne Definitionen. Beim Entwickeln der Terminologie der OSZE orientierten sich TranslatorInnen hauptsächlich an der Menschenrechtsterminologie der Vereinten Nationen. Viele Definitionen im vorliegenden Glossar wurden mit Hilfe von Paralleltexten erarbeitet. Manche Definitionen sind ganz bewusst sehr ausführlich beschrieben, um die Abgrenzung zu Terminologie von anderen Bereichen festzuhalten. Da sowohl Englisch als auch Deutsch und Russisch offizielle Sprachen der OSZE sind, konnten viele historische Dokumente und andere Texte gefunden werden, die erlaubten, die Terminologie des Konfliktmanagements dementsprechend zu bearbeiten und nötige Definitionen und Kontextsätze herauszuarbeiten.

Es konnte festgestellt werden, dass die Terminologie der OSZE sehr stark von englischer Sprache geprägt ist. Die Entsprechungen in den russischen und deutschen Sprachen sind von Englischen abgeleitet bzw. übersetzt. Deswegen ist der Äquivalenzgrad der Begriffen und Definitionen in allen drei Sprachen ziemlich hoch.

Weiter konnte festgestellt werden, dass manche Benennungen sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch und Russisch sehr lang sind. Obwohl solche lange Benennungen sprachökonomisch ungünstig sind, sind sie sehr OSZE-spezifisch und eindeutig. In OSZE-Dokumenten und Texten werden oft nur Kurz- statt Langformen dieser Benennungen verwendet (z.B. HLPG für High Level Planning Group oder IDP für internally displaced person oder VSBM für Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen).

Im Gegenteil zum Englischen und Russischen, wo Mehrwortbenennungen im Bereich der Terminologie des Konfliktmanagements herrschen, kommen im Deutschen aufgrund der in diesen Sprachen üblichen Wortzusammensetzung öfter Einwortbenennungen vor.



## IV. Register

### 1. Englischer Register

Arms control.....	52
Cease-fire .....	53
Confidence- and security-building .....	54
Confidence- and security-building measures .....	57
Conflict management.....	59
Conflict prevention .....	60
Crisis management .....	61
Displaced persons.....	62
Early warning .....	63
Ethnic cleansing.....	64
Field operations .....	65
Frozen conflict.....	66
High Level Planning Group.....	67
Internally displaced person.....	62
Mediation .....	69
Minsk Group.....	70
Office in Baku .....	72
Office in Yerevan .....	74
Peaceful conflict settlement.....	76
Peaceful settlement of disputes.....	76
Post-conflict rehabilitation .....	78
Preventive diplomacy .....	79
Refugee .....	80
Sovereignty.....	81
Territorial integrity .....	82

## 2. Deutscher Register

Ethnische Säuberungen .....	64
Feuereinstellung .....	53
Flüchtling .....	80
Friedliche Regelung von Streitfällen.....	76
Frühwarnung.....	63
Gefrorener Konflikt.....	66
Hochrangige Planungsgruppe.....	67
Konfliktfolgenbeseitigung .....	78
Konfliktmanagement .....	59
Konfliktprävention .....	60
Krisenbewältigung.....	61
Mediation .....	69
Minsk-Gruppe.....	70
OSZE-Büro in Baku .....	72
OSZE-Büro in Eriwan .....	74
OSZE-Missionen und Büros.....	65
Präventive Diplomatie .....	79
Rüstungskontrolle.....	52
Souveränität.....	81
Territoriale Integrität .....	82
Vertrauens- und Sicherheitsbildung .....	55
Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen .....	59
Vertriebene .....	62

### 3. Russischer Register

Беженец .....	80
Бюро ОБСЕ в Баку .....	72
Бюро ОБСЕ в Ереване .....	75
Вынужденные переселенцы .....	62
Группа планирования высокого уровня .....	68
Замороженный конфликт .....	66
Контроль над вооружениями .....	52
Меры укрепления доверия и безопасности .....	58
Минская группа .....	70
Мирное урегулирование конфликтов .....	77
Мирное урегулирование споров .....	76
Перемещённые лица .....	62
Посредничество .....	69
Постконфликтное восстановление .....	78
Превентивная дипломатия .....	79
Предотвращение конфликтов .....	60
Прекращение огня .....	53
Раннее предупреждение конфликтов .....	63
Регулирование конфликтов .....	59
Регулирование кризисов .....	61
Структуры на местах .....	65
Суверенитет .....	81
Территориальная целостность .....	82
Укрепление доверия и безопасности .....	56
Этнические чистки .....	64



## V. Bibliographie

### 1. Quellencodes

CIO.GAL/170/07

Statement by the Minsk Group Co-chairs to the OSCE Permanent Council, November 8, 2007.

(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)

Dornfeldt 2006

Dornfeldt, Matthias. 2006. Das Konfliktmanagement der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Eine Analyse am Beispiel der interethnischen Konflikteskalation in der Republik Makedonien 2001. Fachverlag für Politische Kommunikation. Berlin/München.

Global Overview 2011

Global Overview 2011. People internally displaced by conflict and violence. Geneva. April 2012

CSCE/1-AM/Dec.1, 1992

Хельсинская дополнительная встреча Совета СБСЕ 24 марта 1992 года. Резюме выводов.

(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)

CSCE Helsinki Document 1992

CSCE Helsinki Document 1992, The Challenges of Change.

(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)

Final Act 1975	Conference on Security and Co-operation on Europe Final Act, Helsinki 1975. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
KSZE Helsinki-Dokument 1992	KSZE Helsinki-Dokument 1992, Herausforderung des Wandels. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
OSCE Handbook 2007	<i>OSCE Handbook</i> . 2007. OSCE Press and Public Information Section. Vienna.
PC.DEL/314/99	241st Plenary Meeting. PC Journal No. 241, Agenda item 6. Decision No. 314. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
PC.DEC/318/99	258 <sup>th</sup> Plenary Meeting. PC Journal No. 258, Agenda item 1. Decision No. 318. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
PC.DEL/28/00	Statement at the 266th meeting of the OSCE Permanent Council, January 20, 2000. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
PC.DEL/36/00	Statement at the 266th meeting of the OSCE Permanent Council, January 20, 2000.

- (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/480/00 Statement at the 299<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, September 14, 2000.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/1997/01 Statement at the 327<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, March 22, 2001.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/281/02 Statement at the special meeting of the Permanent Council on combating of terrorism, April 12, 2002.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/542/02 Statement at the Reinforced Permanent Council Delivered by Ambassador Jivan Tabibian Vienna, 28 June 2002.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/127/04 Speech Delivered by Ambassador J. Tabibian at the 497<sup>th</sup> meeting of the Permanent Council, 26 February 2004.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)

- PC.DEL/139/04 Statement at the 497<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, February 26, 2004.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/914/04 Statement in response to Azerbaijan delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 525<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, 16 September, 2004.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/765/06 Statement at the 620<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, July 18, 2006.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/817/06 Statement at 622<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, July 27, 2006.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/768/10 Statement at 822<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 8 July, 2010.  
(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
- PC.DEL/449/12 Statement by H. E. Ambassador G. Israfilov, Permanent Representative of the Republic of Azerbaijan to the OSCE at the 912<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, 17 May, 2012.

	(Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
PC.DEL/518/99	Заявление на расширенном заседании Постоянного Совета ОБСЕ, 11 октября 1999 г.
Phraseologie der OSZE und KVAE 1997	<i>Phraseologie der OSZE und KVAE: Phraseologie der KSZE, OSZE und KVAE von Helsinki 1975 bis Bzudapest 1994/zsgst.</i> vom Sprachendienst des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland. 1997 <sup>4</sup> . Berlin; New York: de Gruyter.
Schlussakte 1975	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Schlussakte, Helsinki 1975. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
Tudyka 2002	Tudyka, Kurt P. 2002 <sup>2</sup> . <i>Das OSZE-Handbuch</i> . Opladen: Leske + Budrich.
Заключительный Акт 1975	Совещание по безопасности и сотрудничеству в Европе. Заключительный Акт. Хельсинки 1975. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)
СБСЕ Хельсинский Документ 1992	СБСЕ Хельсинский Документ 1992 года, Вызов времени перемен, Хельсинки 1992. (Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien zur Verfügung gestellt)

## 2. Literaturverzeichnis

### 2.1. Printmedien

Avakian, Shahen. 2010. *Nagorno-Karabakh, Legal Aspects*<sup>3</sup>. Yerevan: TIGRAN METS Publishing House.

Benedikter, Christoph H. 2011. Brennpunkt Berg-Karabach. Innsbruck: StudienVerlag

Dorfeld, Matthias. 2006. *Das Konfliktmanagement der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)*. Berlin/München: poli-c-books – Fachverlag für Politische Kommunikation.

Felber, Helmut/Budin, Gerhard. 1989. *Terminologie in Theorie und Praxis*. Tübingen. Narr.

Hohnhold, Ingo. 1990. *Übersetzungsorientierte Terminologiearbeit: Eine Grundlegung für Praktiker*. Tübingen Chronik eG, Tübingen.

OSCE Handbook. 2007. OSCE Press and Public Information Section. Vienna.

*Phraseologie der KSZE, OSZE und KVAE von Helsinki 1975 bis Budapest 1994*/zsgst. vom Sprachendienst des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland. 1997<sup>4</sup>. Berlin; New York: de Gruyter.

Soghomonyan, Vahram [Hrsg.]. 2010. *Lösungsansätze für Berg-Karabach/Arzach. Selbstbestimmung und der Weg zur Anerkennung*. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Tudyka, Kurt P. 2002<sup>2</sup>. *Das OSZE-Handbuch*. Opladen: Leske + Budrich.

Witte, Heidrun. *Die Rolle der Kulturkompetenz*. In: Snell-Hornby, Mary/Höring, Hans G./Kußmaul, Paul/Schmitt, Peter A [Hgg.] 19992. *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg.

Манасян, А. С. 2007. *Карабахский конфликт: международно признанные основания проблемы (Папка правовых и политических документов)*. Степанакерт: Издательство АргУ. 150 с.

## 2.2. Internetquellen

About OSCEPA: <http://www.oscepa.org/about-osce-pa> (30.01.2013)

Burkhard, Peter. Das OSZE-Büro in Baku. <http://www.core-hamburg.de/documents/jahrbuch/03/Burkhard.pdf>. (30.01.2013)

Central Intelligence Agency: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/am.html> (30.01.2013)

Centre for OSCE Research: <http://www.core-hamburg.de/> (30.01.2013)

Court of Conciliation and Arbitration: <http://www.osce.org/cca> (30.01.2013)

Die Webseite des Außenministeriums der Bergkarabachv Republik - Нагорно-Карабахская Республика Министерство Иностранных Дел: <http://nkr.am/ru/history-and-current-reality/79/> (30.01.2013)

Factsheet: What is the OSCE?: <http://www.osce.org/what> (30.01.2013)

Minsk Group. <http://www.osce.org/mg/66926> (30.01.2013)

Secretariat - Conflict Prevention Centre: <http://www.osce.org/cpc> (30.01.2013)

Website der OSZE: [www.osce.org](http://www.osce.org) (30.01.2013)

Who we are: <http://www.osce.org/who> (30.01.2013)

Conflict Prevention Centre: <http://www.osce.org/cpc> (30.01.2013)

Die Webseite des Außenministeriums der Republik Armenien –Министерство Иностранных Дел Республики Армения: <http://mfa.am/ru/armenia-overview/> (30.01.2013)

Zweites Treffen des Rates Zusammenfassung der Schlußfolgerungen Prager Dokument über die weitere Entwicklung der KSZE-Institutionen und -Strukturen Erklärung über die Nichtverbreitung und Waffentransfer: <http://www.osce.org/de/mc/40272> (26.10.2012)

### **2.3. Von der Ständigen Vertretung der Republik Armenien in Österreich zur Verfügung gestellte Literatur:**

#### **2.3.1. Beschlüsse**

Decision No. 314, 241th Plenary Meeting, PC Journal No. 241, Agenda item 6. Organization for Security and Co-operation in Europe, Permanent Council, PC.DEC/314, 22 July 1999.

Decision No. 318, 258th Plenary Meeting, PC Journal No. 258, Agenda item 1. Organization for Security and Co-operation in Europe, Permanent Council, PC.DEC/318, 16 November 1999.

#### **2.3.2. Statements (chronologisch)**

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 212<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, February 25, 1999. PC.DEL/76/99, 25 February 1999.

Delegation of the Republic of Armenia. Statement at the 213<sup>th</sup> Plenary Permanent Council Meeting Delivered by Ambassador J. Tabibian, Vienna, 4 March 1999. PC.DEL/97/99, 16 March 1999.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 235<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, June 17, 1999. PC.DEL/318/99, 17 June 1999.

Delegation of the Republic of Armenia. Statement at the 235<sup>th</sup> Plenary Permanent Council Meeting Delivered by Ambassador J. Tabibian, 17 June 1999. PC.DEL/324/99, 22 June 1999.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the reinforced meeting of the OSCE Permanent Council, 11 October 1999. PC.DEL/518/99, 12 October 1999.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Заявление на расширенном заседании Постоянного Совета ОБСЕ, 11 октября 1999 г. PC.DEL/518/99, 12 October 1999.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 266<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, January 20, 2000. PC.DEL./28/00, 26 January 2000.

Distributed at the request of Armenia. Statement at the 266<sup>th</sup> Permanent Council Meeting, 20 January 2000. PC.DEL/36/00, 28 January 2000.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 299<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, September 14, 2000. PC.DEL/480/00, 19 September 2000.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Заявлениена 300 заседании Постоянного Совета ОБСЕ, 21 сентября 2000 г. PC.DEL/520/00, 26 September 2000.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the OSCE 301<sup>st</sup> Permanent Council, Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, 28 September 2000. PC.DEL/534/00, 4 October 2000.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 327<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, March 22, 2001. PC.DEL/197/01, 27 March 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Remarks at the OSCE Permanent Council Delivered by Ambassador J. Tabibian, Vienna 22 March. PC.DEL/194/01, 23 March 2001.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 351<sup>st</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, September 6, 2001. PC.DEL/620/01, 6 September 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the Permanent Council, Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, 6 September 2001. PC.DEL/639/01, 7 September 2001.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 356<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, September 27, 2001. PC.DEL/707/01, 27 September 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the Permanent Council, Delivered by Ambassador J. Tabibian, 27 September 2001. PC.DEL/717/01, 1 October 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the Reinforced Meeting of Permanent Council, Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna October 5, 2001. PC.DEL/765/01, 11 October 2001.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the Reinforced Meeting of Permanent Council, October 5, 2001. PC.DEL/757/01, 5 October 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement by the Representative of Armenia Delivered at the Permanent Council, Vienna, October 25, 2001. PC.DEL/850/01, 29 October 2001.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the OSCE Permanent Council, Delivered by Ambassador J. Tabibian, Vienna 17 January 2002. PC.DEL/18/02, 21 January 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 376<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, January 17, 2002. PC.DEL/10/02, 17 January 2002.

Address to the OSCE Permanent Council by H.E. Mr. Vartan Oskanian, Minister of Foreign Affairs of the Republic of Armenia, Vienna 21 March 2002. PC.DEL/205/02, 21 March 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 385<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, March 21, 2002. PC.DEL/229/02, 22 March 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the special meeting of the OSCE Permanent Council on combating terrorism, April 12, 2002. PC.DEL/281/02, 22 April 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the Special Meeting of the Permanent Council Delivered by Ambassador J. Tabibian, Vienna, 12 April 2002, PC.DEL/266/02, 15 April 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Preparatory Seminar for the Tenth OSCE Economic Forum Delivered by Ambassador J. Tabibian at the Permanent Council. PC.DEL/321/02, 6 May 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 392<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, May 2, 2002. PC.DEL/319/02, 6 May 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 394<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, May 16, 2002. PC.DEL/352/02, 17 May 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the OSCE Permanent Council Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, 16 May 2002, PC.DEL/360/02, 21 May 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the Reinforced Permanent Council Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, 28 June 2002, PC.DEL/542/02, 11 July 2002.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 407<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, August 29, 2002. PC.DEL/628/02, 29 August 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement at the OSCE Permanent Council Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, 29 August 2002, PC.DEL/636/02, 30 August 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Baku Conference on the Role of Religion in a Democratic Society: Searching for ways to Combat Terrorism and Extremism, Delivered by Ambassador Jivan Tabibian, Vienna, October 17, 2002, PC.DEL/865/02, 25 October 2002.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Speech Delivered by Ambassador J. Tabibian at the 469<sup>th</sup> Special Meeting of the Permanent Council, 26 September 2003. PC.DEL/1160/03, 3 October 2003.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 469<sup>th</sup> (Special) Meeting of the OSCE Permanent Council, September 26, 2003. PC.DEL/1131/03, 26 September 2003.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Speech Delivered by Ambassador J. Tabibian at the 497<sup>th</sup> meeting of the Permanent Council, 26 February 2004. PC.DEL/127/04, 26 February 2006.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 497<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, February 26, 2004. PC.DEL/139/04, 3 March 2004.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 525<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 16 September 2004. PC.DEL/890/04, 17 September 2004.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to Azerbaijan delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 525<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, 16 September 2004. PC.DEL/914/04, 23 September 2004.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 530<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, October 28, 2004. PC.DEL/1056/04, 29 October 2004.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to Azerbaijan delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 530<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, October 28, 2004. PC.DEL/1096/04, 8 November 2004.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Situation in and around Nagorno Karabakh at the 549<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, April 7, 2005. PC.DEL/261/05, 7 April 2005.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 550<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 14 April 2005. PC.DEL/298/05, 15 April 2005.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Situation in and around Nagorno Karabakh at the 550<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, April 14, 2005. PC.DEL/300/05, 15 April 2005.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement delivered by Ambassador Jivan Tabibian on the upcoming Parliamentary Elections in Nagorno Karabagh at the 556<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, May 19, 2005. PC.DEL/428/05, 30 May 2005.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 556<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 19 May 2005. PC.DEL/409/05, 20 May 2005.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 559<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, June 16, 2005. PC.DEL/611/05, 20 June 2005.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement delivered by Ambassador Jivan Tabibian in response to Azerbaijan on the upcoming Parliamentary Elections in Nagorno Karabagh at the 559<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, June 16, 2005. PC.DEL/612/05, 20 June 2005.

Address by H.E. Dr. Elmar Mammadyanov, Minister of Foreign Affairs of the Republic of Azerbaijan, at 568<sup>th</sup> (special) meeting of the OSCE Permanent Council, Vienna, September 6, 2005. PC.DEL/842/05, 6 September 2005.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement delivered by Ambassador Jivan Tabibian in response to the Address by H.E. Dr. Elmar Mammadyanov, Minister of Foreign Affairs of the Republic of Azerbaijan, at 568<sup>th</sup> (special) meeting of the OSCE Permanent Council, September 6, 2005. PC.DEL/876/05, 14 September 2005.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 572<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, October 13, 2005. PC.DEL/1009/05, 13 October 2005.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 572<sup>nd</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, October 13, 2005. PC.DEL/1032/05, 14 October 2005.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 610<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, May 18, 2006. PC.DEL/478/06, 19 May 2006.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 614<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, June 22, 2006. PC.DEL/629/06, 23 June 2006.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to the Reports by Co-Chairs of the Minsk Group delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 614<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, June 22, 2006. PC.DEL/654/06, 28 June 2006.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 620<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, July 18, 2006. PC.DEL/765/06, 19 July 2006.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on a Shooting incident during a monitoring on the Line of Contact conducted by the Personal Representative of the CiO for the

Nagorno Karabakh Conflict delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 620<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, July 18, 2006. PC.DEL/806/06, 24 July 2006.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 622<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, July 27, 2006. PC.DEL/817/06, 27 July 2006.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to the delegation of Azerbaijan delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 622<sup>nd</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, 27 July, 2006. PC.DEL/821/06, 31 July 2006.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 675<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 12 July, 2007. PC.DEL/723/07, 12 July 2007.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on Elections in Nagorno Karabakh delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 675<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, July 12, 2007. PC.DEL/756/07, 19 July 2007.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 678<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 26 July, 2007. PC.DEL/788/07, 26 July 2007.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 687<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 08 November 2007. PC.DEL/1112/07, 9 November 2007.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 703<sup>rd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 28 February, 2008. PC.DEL/149/08, 28 February 2008.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Nagorno Karabakh Conflict Negotiating Process Delivered by Ambassador Jivan Tabibian at the 707<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, April 3, 2008. PC.DEL/257/08, 8 April 2008.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to the Co-Chairs of the Minsk Group and the Personal Representative of the Chairman-in-office delivered by

Ambassador Ashot Hovakimian at the 738<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, November 6, 2008. PC.DEL/969/08, 12 November 2008.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 738<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 6 November, 2008. PC.DEL/964/08, 7 November 2008.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 738<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 6 November, 2008. PC.DEL/964/08, 7 November 2008.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 776<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 6 October, 2009. PC.DEL/789/09, 15 October 2009.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Выступление на 752-ом заседании Постоянного Совета ОБСЕ, 5 марта 2009 года, PC.DEL/125/09, 5 March 2009.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 72<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 6 March, 2009. PC.DEL/125/09, 5 March 2009.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the Shooting Incident on the Line of Contact delivered by Ambassador Ashot Hovakimian at the 752<sup>nd</sup> Meeting of the Permanent Council, March 5, 2009. PC.DEL/134/09, 5 March 2009.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on the 15<sup>th</sup> anniversary of the cease-fire delivered by Ambassador Ashot Hovakimian at the 761<sup>st</sup> Meeting of the Permanent Council, May 14, 2009. PC.DEL/364/09, 15 May 2009.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 761<sup>st</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 14 May, 2009. PC.DEL/367/09, 15 May 2009.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 810<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 20 May, 2010. PC.DEL/437/10, 25 May 2010.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on Parliamentary elections in Nagorno Karabakh as delivered by Deputy Head of Delegation Armen Papikyan at the 810<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, May 20, 2010. PC.DEL/443/10, 25 May 2010.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 811<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, as for delivery by Ambassador Faud Ismayilov. PC.DEL/474/10, 31 May 2010.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement on Parliamentary elections in Nagorno Karabakh as delivered by Ambassador Ashot Hovakimian at the 811<sup>st</sup> Meeting of the Permanent Council, May 27, 2010. PC.DEL/481/10, 4 June 2010.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 811<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council as delivered by Ambassador Faud Ismayilov. PC.DEL/475/10, 1 June 2010.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement as delivered by Ambassador Ashot Hovakimian on incident in the line of contact between Nagorno Karabakh and Azerbaijan at the 816<sup>th</sup> (Special) Meeting of the Permanent Council, 21 June, 2010.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement in response to the address by Special Representative of the European Union for the South Caucasus, Ambassador Peter Semneby as delivered Ambassador Ashot Hovakimian at the 822<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, July 8, 2010. PC.DEL/763/10, 12 July 2010.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement at the 822<sup>nd</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 8 July 2010, as delivered by Ambassador Faud Ismayilov. PC.DEL/768/10, 14 July 2010.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement by the Delegation of Azerbaijan at the 846<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, 13 January 2011. PC.DEL/51/11, 24 January 2011.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement by the Delegation of Azerbaijan at the 854<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council. PC.DEL/285/11, 29 March 2011.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement as delivered by Deputy Head of Delegation Armen Papikyan in response to the statement by the Delegation of Azerbaijan at the 854<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council, March 17, 2011. PC.DEL/306/11, 1 April 2011.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement In Response to the OSCE Minsk Group Co-Chairs delivered by Ambassador Arman Kirakossian at the 906<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, March 22, 2012. PC.DEL/305/12, 30 March 2012.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement by the Delegation of Azerbaijan at 906<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, as for delivery by Ambassador G. Israfilov. PC.DEL/315/12, 4 April 2012.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement by H.E. Ambassador G. Israfilov, Permanent Representative of the Republic of Azerbaijan to the OSCE at the 912<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, Vienna, 17 May 2012, on military parade of the Armed Forces of the Republic of Armenia held in the occupied territories of Azerbaijan on May 9, 2012. PC.DEL/449/12, 18 May 2012.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement On the Commemorative Events in Stepanakert, Nagorno-Karabakh Republic delivered by Mr. Vaheh Gevorgyan, Deputy Head of Delegation, at the 912<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, May 17, 2012. PC.DEL/480/12, 29 May 2012.

Permanent Mission of the Republic of Azerbaijan to the OSCE. Statement by the Delegation of Azerbaijan at the 920<sup>th</sup> meeting of the OSCE Permanent Council. PC.DEL/704/12, 13 July 2012.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement On the Presidential elections in the Nagorno-Karabakh Republic delivered by Mr. Vaheh Gevorgyan, Deputy Head of Delegation, at the 920<sup>th</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, July 12, 2012. PC.DEL/726/12, 17 July 2012.

Delegation of the Republic of Armenia to the OSCE. Statement On the release of Ramil Safarov by Azerbaijan delivered by Mr. Vaheh Gevorgyan, Deputy Head of Delegation, at the 923<sup>rd</sup> Meeting of the OSCE Permanent Council, September 6, 2012. PC.DEL/834/12, 1st September 2012.

#### **2.4. Wörterbücher und Lexika**

A Dictionary of Law. Oxford University Press. Current Online Version: 2012.

<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199551248.001.0001/acref-9780199551248> (13.02.2013)

Das Politiklexikon der Bundeszentrale für Politische Bildung.

<http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/> (13.02.2013)

Dictionary of Social Sciences. Oxford University Press. Current Online Version: 2012.

<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780195123715.001.0001/acref-9780195123715-e-392?rkey=qwjehi&result=3&q=crisis management> (13.02.2013)

The Concise Oxford Dictionary of Politics (3 ed.). Oxford University Press. Current Online Version: 2012.

<http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199207800.001.0001/acref-9780199207800> (13.02.2013)

The Essential Dictionary of the U.S. Military. Oxford University Press. Current Online Version 2012. <http://www.oxfordreference.com/view/10.1093/acref/9780199891580.001.0001/acref-9780199891580> (13.02.2013)

Коновалов, В.Н. Словарь по политологии. <http://politike.ru/dictionary/274> (13.02.2013)

Устинова, М. Глоссарий конфликтологических терминов. <http://politike.ru/dictionary/288> (13.02.2013)

## VI. Anhang

### 1. Interview-Fragebogen

Fragebogen zum Thema *Sprachen der OSZE und ÜbersetzerInnenarbeit bei der OSZE*.

Interview mit dem stellvertretenden Direktor der Abteilung Conference Services, Herrn Bekmurad Astanakulov, geführt am 3. Juli 2012.

1. Welche sind die offiziellen Sprachen der OSZE?
2. Welche sind die Arbeitssprachen der OSZE?
3. Wie funktioniert die Sprachverteilung bei der OSZE? Die aktivsten Sprachen?
4. Die Sprachpolitik der OSZE?
5. Wie viele ÜbersetzerInnen arbeiten bei der OSZE?
6. Wie viele von ihnen sind fest angestellt?
7. Wie viele freiberufliche ÜbersetzerInnen arbeiten für die OSZE?
8. Wie häufig kommen sie zum Einsatz?
9. Die häufigsten Sprachkombinationen?
10. Wie schaut der Alltag der angestellten ÜbersetzerInnen aus?
11. Wie ist deren Arbeit organisiert?
12. Wie werden die Aufträge verteilt?
13. Durch wie viele Stationen geht ein Dokument, bis das veröffentlicht bzw. freigegeben wird?
14. Wie wird das Honorar der ÜbersetzerInnen verrechnet?
15. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten die ÜbersetzerInnen durchschnittlich?
16. Wie viele ÜbersetzerInnen für welche Sprachen sind bei der OSZE beschäftigt?
17. Welche technischen Hilfsmittel verwenden die OSZE-ÜbersetzerInnen in ihrer Arbeit?
18. Welche Kriterien bei der Anstellung von ÜbersetzerInnen sind ausschlaggebend?
  - 18.1. Professionelle Ausbildung?
  - 18.2. Erfahrung?
  - 18.3. Staatsbürgerschaft?
  - 18.4. Sonstiges?
19. Anstellungsverfahren?

- 19.1. Test?
- 19.2. Interview?
- 19.3. Probeübersetzung?
- 19.4. Sonstiges?
20. Welche Arten des Arbeitsvertrages gibt es für die OSZE-ÜbersetzerInnen?
  - 20.1. Kurzfristig?
  - 20.2. Langfristig?
  - 20.3. Sonstiges?
21. Welchen Status im OSZE-System haben die ÜbersetzerInnen?
22. Gibt es mehr Übersetzerinnen oder Übersetzer?
23. Spielt das Gender und Staatsbürgerschaft bei der Anstellung von ÜbersetzerInnen eine Rolle?
24. Wenn ja, welche?

## 2. Lebenslauf

Name	Tutunjyan
Vorname	Diana
Geburtsdatum	10.01.1982
Geburtsort	Jerewan, Republik Armenien
Staatsbürgerschaft	Armenien
Familienstand	Verheiratet, 1 Kind.

### Schulbildung

1989 – 1999	Mittelschule, Jerewan, Armenien (Abschluss mit der Matura und Studienberechtigung)
-------------	---

### Studium

Seit 10/2010	Universität Wien Masterstudium Übersetzen Sprachen: Russisch, Deutsch, Englisch
10/2003 – 10/2010	Universität Wien Transkulturelle Kommunikation (BA) Sprachen: Russisch, Deutsch, Englisch
09/1999 – 06/2005	Sankt-Petersburger Institut für außenwirtschaftliche Beziehungen, Wirtschaft und Recht Zivilrecht (BA)

### Berufserfahrung

Seit 11/2011	Botschaft der Republik Armenien in Wien Office Manager
Seit 05/2004	Asylgerichtshof, Österreich Freiberufliche Übersetzerin und Dolmetscherin Sprachen: Armenisch, Deutsch, Russisch
09/2010 – 10/2011	Botschaft der Republik Armenien in Wien Persönliche Assistentin des Botschafters und Ständigen Vertreters
06/2006 – 01/2008	Botschaft der Republik Armenien in Wien Persönliche Assistentin des Botschafters

**Sprachkenntnisse**

Armenisch Muttersprache

Russisch Muttersprache

Deutsch Fließend

Englisch Fließend

Spanisch Grundkenntnisse

**EDV-Kenntnisse**

MS-Office Word, Excel, PowerPoint, Outlook

Internetkenntnisse

### **3. Abstract**

#### **Terminologische Aspekte des Konfliktmanagements im Kontext der OSZE**

Verfasserin: Diana Tutunjyan

Die vorliegende Arbeit besteht aus Vorwort, Einleitung, drei Hauptkapiteln, einem Register, einer Bibliographie und dem Abstract.

Das erste Kapitel – Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE): ein kurzer Exkurs – stellt die Geschichte der OSZE, ihre Tätigkeitsbereiche und Aktivitäten sowie die Gremien und Organe der Organisation dar. Es befasst sich außerdem detailliert mit Sprachen und Sprachpolitik der OSZE und beschreibt die Anstellungsverfahren und die Arbeit der ÜbersetzerInnen bei dieser Organisation.

Im Kapitel zwei – Zwischen zwei Welten und zwei Kulturen - werden die wichtigsten Daten und Statistiken über Republik Armenien, Republik Aserbaidschan und Berg-Karabach präsentiert. Es wird die Mitgliedschaft von Armenien und Aserbaidschan bei der OSZE besprochen und der Konflikt um Berg-Karabach zwischen den beiden Ländern untersucht. Anhand von Statements und anderen Dokumente werden kulturelle Unterschiede und sprachliche Mittel, mit denen diese Kulturunterschiede, teilweise absichtlich und gut durchdacht, von den Gegenparteien deutlich gemacht werden, diskutiert. Es werden außerdem Probleme, mit denen ÜbersetzerInnen bei der Übersetzung von diesen Statements konfrontiert werden könnten, erläutert und manche Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme vorgeschlagen. Die Wichtigkeit der Kulturkompetenz wird erläutert.

Das dritte Kapitel – Terminologie des Konfliktmanagements der OSZE – beschreibt kurz die terminologischen Datenkategorien, die für das in diesem Kapitel dargestellten dreisprachigen Glossar (Englisch, Deutsch, Russisch) relevant sind und das Glossar selbst. Außerdem wird in diesem Kapitel die Auswertung der OSZE-Terminologie im Bereich Konfliktmanagement gemacht.

Der vierte Teil der Arbeit ist ein dreisprachiges Register, gefolgt von der Bibliographie und dem Anhang, wo der Interview-Fragebogen, der Lebenslauf der Verfasserin und der Abstract zu finden sind.